

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 4.3.2022  
101. Jahrgang | Nr. 9

**Ständerat: Sommaruga**  
nahm Stellung zur  
S-Bahn-Doppelspur

SEITE 2

**Fasnacht: Schulklassen**  
und Kindergärten zogen  
durch die Quartiere

SEITEN 10 UND 11

**Volleyball: Im Derby in**  
Therwil punkteten die  
Erstligafrauen aus Riehen

SEITE 16

**REDAKTION UND INSERATE:**

Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, Postfach 198,  
4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

**24h-Betreuung**  
gesucht?

Wir unterstützen Sie individuell und zuverlässig. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77

www.homeinstead.ch


**Home Instead**  
Zuhause umsorgt

**MOBILFUNKANTENNEN** Zwei laufende Verfahren für Antennenstandorte und steigende Tendenz in der 5G-Abdeckung in Riehen

## 5G-Antennen verdreifachten sich innert zwei Wochen

Die wachsenden Ansprüche an eine gute Netzabdeckung erfordern immer mehr Antennenstandorte. Aber wo ist die Grenze?

NATHALIE REICHEL

Mitte Juli 2021 wurde bekannt, dass die Swisscom eine Mobilfunkantenne an der Bahnhofstrasse 61 errichten will, zwei Monate später, dass eine zusätzliche am Grenzacherweg vis-à-vis Bettingerstrasse 52 geplant ist. Die Bewilligungsverfahren für beide Baugesuche sind zurzeit noch am Laufen. Besagte Antennen sind Angaben der Swisscom zufolge zusammen mit einer weiteren an der Schützengasse 62, die bereits in Betrieb ist, als Ersatz für den Ausfall der Anlage auf dem Bahnhofsgelände nötig.

Sowohl das Gesuch betreffend Bahnhofstrasse als auch jenes für den Grenzacherweg stiessen in der lokalen Bevölkerung auf heftige Kritik und sorgten für Diskussionen im Einwohnererrat, in Leserbriefen der Riehener Zeitung - und für «einen Haufen Einsprachen», wie die zuständige Gemeinderätin Christine Kaufmann sagt.

Im Gegensatz dazu gibt es auch Vorgehen der Mobilfunknetzbetreiber, von denen die Bevölkerung im Voraus nichts erfährt. Mehr noch: die nicht einmal eine Bewilligung benötigen. So zum Beispiel, wenn eine 4G- zur 5G-Antenne werden soll. «Wenn es bei der Änderung einer bestehenden Mobilfunkantenne zu 5G weder um eine Leistungserhöhung noch um eine bauliche Massnahme geht, dürfen die Mobilfunknetzbetreiber ihre Antennen ohne Bewilligung zu 5G aufrüsten», erklärt die Gemeinderätin.

In Riehen war dies im Oktober letzten Jahres der Fall: Während es hier bis zu Beginn des Monats nur zwei 5G-Antennen gab (Rauracherstrasse 26 und Schützengasse 60), wurden im Zeitraum zwischen dem 8. und 22. Oktober weitere vier Mobilfunkanlagen zu 5G aufgerüstet: eine an der Lörracherstrasse 152, eine an der Wendelinsgasse 11, eine an der Rauracherstrasse 3 sowie eine am Wasserstelzenweg 1 neben dem Schulhaus. Gemäss Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) haben fünf davon eine mittlere Sendeleistung, jene an der Rauracherstrasse 3 hingegen eine kleine. Neu verfügt ausserdem auch die Gemeinde Bettingen über eine 5G-An-



Die Standorte der sechs 5G-Antennen in Riehen: Lörracherstrasse 152, Schützengasse 60, Wendelinsgasse 11, Wasserstelzenweg 1 sowie Rauracherstrasse 3 und 26.

tenne; sie befindet sich an der Hauptstrasse 95 und hat eine sehr kleine Sendeleistung.

**Riehen hat kaum Einfluss**

Auf den Entscheid über Baugesuche wie jene an der Bahnhofstrasse und am Grenzacherweg hat die Gemeinde Riehen praktisch keinen Einfluss, da die Baubewilligung Sache des Bau- und Gewerbeinspektors (BGI) ist. «Wir als Gemeinde haben im Baubewilligungsverfahren keine Handhabe, das Gesuch eines Mobilfunknetzanbieters abzulehnen», stellt Kaufmann klar. Zuständig wäre der Gemeinderat nur, wenn es um Ausnahmebewilligungen ginge oder der Ortsbildschutz tangiert werde. Ansonsten nehme die kommunale Regierung das Baugesuch lediglich zur Kenntnis. Gehe es hingegen um eine Parzelle der Gemeinde, könne der Gemeinderat das entsprechende Gesuch natürlich ablehnen.

Ob das Ortsbild beeinträchtigt wird, wenn eine Handyantenne wie im Fall Grenzacherweg mitten im Grünen stehen soll? Das sei Gegenstand des laufenden Abklärungsverfahrens, in dem auch die Ortsbildkommission im Spiel sei, so die Gemeinderätin. Im Fall der betroffenen Parzelle sei ausserdem eine Ausnahmebewilligung des Bau- und Verkehrsdepartements notwendig, weil sie in einer Grünanlagenzone liege.

Was die Gemeinde vor der Einreichung des Baugesuchs dennoch steu-

ern kann, sind die Standorte, die sie den Betreibern als Liegenschaftseigentümerin grundsätzlich zur Verfügung stellt. Wie Christine Kaufmann erläutert, kommen die Firmen mit Anfragen für gezielte Standorte, woraufhin die Gemeinde anhand gewisser Kriterien auswählt, was für sie infrage kommt. Ausgeschlossen seien etwa Antennen mitten in der Landschaft (zum Beispiel an der Wiese) oder an Schulstandorten. Jene beim Wasserstelzenschulhaus wurde noch zu jener Zeit errichtet, als die Schule noch dem Kanton gehörte. «Wir hätten den Standort niemals zur Verfügung gestellt», stellt die Gemeinderätin klar.

Zurück zum Grenzacherweg: «Die Antenne würde zwar auf einer Grünfläche stehen, wäre allerdings direkt neben der Eisenbahninfrastruktur, die sowieso keine Bereicherung für das Landschaftsbild ist», erläutert Christine Kaufmann die Gedanken des Gemeinderates, der, so argumentierend, den Standort als geeignet befunden habe. Mit Kritik aus der Bevölkerung habe er im Vorfeld dennoch gerechnet.

**Kritik auch an Verordnung**

Überhaupt sind die Bedenken der Menschen um Mobilfunkantennen und insbesondere um 5G gross. Kürzlich sorgte eine Revision der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), die die Anwendung eines Korrekturfaktors

bei adaptiven Antennen ohne Bewilligung erlaubt, beim Verein Schutz vor Strahlung für Aufruhr. In einer Medienmitteilung kritisierte der Verein die Tatsache, dass adaptive Antennen, die die Strahlung gezielt zu den verbundenen Mobiltelefonen fokussieren können, durch die angepasste NISV bis zu zehnmal stärker strahlen dürften als konventionelle Antennen, und warf dem Bundesrat vor, «sein früheres Versprechen, die Grenzwerte für Mobilfunk nicht zu lockern», zu brechen.

Das stimme nicht, heisst es beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) auf Nachfrage der RZ. «Die Revision der NISV hat weder die Immissions- noch die Anlagegrenzwerte geändert. Mit dem Entscheid des Bundesrates werden die Grenzwerte, die für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung zentral sind, also nicht gelockert und das heute geltende Schutzniveau bleibt erhalten», versichert Alexander Reichenbach vom BAFU. Was mit der Anwendung des Korrekturfaktors hingegen geändert wird, ist die Berechnung der Strahlung adaptiver Antennen im Rahmen von Bewilligungen und Kontrollen. «Da die Strahlenbelastung in der Umgebung adaptiver Antennen durchschnittlich tiefer liegt als bei konventionellen Antennen, würden sie bei einer regulären Berechnung strenger beurteilt und könnten ihr Potenzial nicht ausschöpfen», erklärt Reichenbach. Deswegen komme hier der Korrekturfaktor zum

Einsatz, der adaptiven Antennen erlaube, über kurze Zeit - wenige Sekunden - mehr als die für die Berechnung verwendete Sendeleistung zu strahlen. Die automatische Leistungsbegrenzung stelle sicher, dass die für die Berechnung verwendete Sendeleistung über sechs Minuten gemittelt eingehalten werde. In Riehen wird zurzeit eine Antenne mit dem Korrekturfaktor betrieben.

**Gemeinde «in Zwickmühle»**

Die generelle Skepsis der Rieherinnen und Rieherer bezüglich Mobilfunkantennen könne der Gemeinderat nachvollziehen, sagt Christine Kaufmann. Was die Planung der künftigen Antennenstandorte anbelangt, hat die Gemeinde gewisse Steuerungsmöglichkeiten, die sie künftig in Anspruch nehmen will - zum Beispiel sogenannte Komparationsvereinbarungen einzugehen, die die Anbieter verpflichten, die geplanten Mobilfunkanlagen für die nächsten fünf Jahre offenzulegen. «Dann könnten wir mittelfristig gemeinsam überlegen, was sinnvoll ist und wie viel wir zulassen wollen, damit wir nicht irgendwann einen Antennenwald haben», so die Gemeinderätin. Riehen sei bestrebt, das Gespräch mit den diversen Anbietern zu suchen und das Vorhaben in die Wege zu leiten. Zudem sollen künftig in Zusammenarbeit mit den Anbietern Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung stattfinden.

Einfach sei die Situation für die Gemeinde nicht. «Wir befinden uns in einer Zwickmühle», betont Kaufmann. Auf der einen Seite liege nämlich das Interesse an einer gescheiterten Netzabdeckung, auf der anderen der Schutz der Bevölkerung und des Ortsbildes. «Bei allem Interesse an einer guten Abdeckung müssen wir uns irgendwann Gedanken machen: Ist es nötig, dass wir drei überlagernde Netze haben? Und brauchen wir 5G wirklich schon überall?»

Die 5G-Technologie ermöglicht gemäss BAKOM den Anschluss von bis zu einer Million Geräte pro Quadratkilometer. In Riehen mit einer Fläche von 10,87 Quadratkilometern und fast 22'000 Einwohnerinnen und Einwohnern würde dies bedeuten, dass jeder und jede 500 ans Mobilfunknetz angeschlossene Geräte besitzen müsste, damit sich 5G lohnt. Das klingt übertrieben? Nach gleicher Berechnung dürfte jeder Bettinger und jede Bettingerin bei einer kompletten 5G-Abdeckung sogar fast 2000 Geräte besitzen.

**Reklameteil**

FONDATION BEYLER  
23. 1. - 22. 5. 2022



**Georgia O'Keeffe**

Ihre Zeitung im Internet:  
[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)



Etwas, was die Gemeinde Riehen nie zugelassen hätte: eine 5G-Antenne neben dem Schulhaus Wasserstelzen.

Fotos: Nathalie Reichel

**Reklameteil**

**Em Bebbi si Fasnachtsgnuss**

Mehlsuppe vom Ochsen und Basler Rauchwurst



**Henz**  
NATURA-QUALITÄT  
Telefon 061 643 07 77



**S-BAHN** Riehener Doppelspur als Thema im Ständerat**«Schon ziemlich weit fortgeschritten»**

Ein S-Bahn-Zug der S6 auf der Anfahrt aus Richtung Basel zum Bahnhof Riehen von der Kilchgrundbrücke aus gesehen. Foto: Rolf Spriessler

rs. Im Rahmen der Behandlung der Interpellation von Eva Herzog im Ständerat hat Bundesrätin Simonetta Sommaruga am Montag dieser Woche vor dem Plenum zum geplanten Doppelspurausbau der S-Bahn-Linie S6 in Riehen Stellung genommen. Sie betonte dabei, dass das Projekt 2014 von der Planungsregion Nordwestschweiz und vom Kanton Basel-Stadt eingegeben worden sei, also aus der Region komme, dass es sich um ein wichtiges Projekt handle und dass es legitim sei, dass der Bund bei Ausbausritten grundsätzlich jeweils die wirtschaftlichste Lösung wähle, weil dies die Möglichkeit gebe, insgesamt mehr Projekte zu realisieren. Die Bundesrätin wies auch darauf hin, dass es sich um ein grenzüberschreitendes Projekt unter der Bauherrschaft der Deutschen Bahn handle, die auch für die Projektierung zuständig sei, und dass der Bund hier nur mitfinanziere.

In Bezug auf die Anforderungen des Inventars schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS) seien in diesem konkreten Fall sicher Abweichungen möglich, führte Sommaruga weiter aus, und es müsse sicher noch einmal eine sorgfältige Planung gemacht werden. Zugleich dämpfte sie die Erwartungen. Hier seien schon viele Entscheide gefällt worden und wenn nun die Bevölkerung am Schluss nochmals eine Gesamtprüfung machen wollte, so verzögerte und verteuerte dies das Projekt.

Ausserdem wäre eine Tieferlegung in einem solchen Gebiet auch nicht etwas ganz Simples. «Ich hoffe selbstverständlich auch, dass man die Ausbauten beziehungsweise die Taktverdichtung nicht gegen, sondern mit der und für die Bevölkerung macht. Ich kann hier nichts versprechen, aber Sie haben die Offenheit gesehen. Man kann das nochmals anschauen, es sind aber schon einige Schritte gemacht», schloss die Bundesrätin.

Zur Stellungnahme veranlasst worden war Sommaruga, nachdem sich Eva Herzog mit der schriftlichen Beantwortung ihrer Interpellation als nicht befriedigt erklärt und Diskussion beantragt hatte. Die Tatsache, dass es hier um einen Doppelspurausbau gehe mitten durch eine Gemeinde, die im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung verzeichnet sei, hätte die Alarmglocken eigentlich auf allen Seiten läuten lassen sollen, so Herzog. Auch wies sie darauf hin, dass an anderen Orten der Schweiz aus ähnlichen Gründen teurere Varianten geprüft und umgesetzt worden seien und nannte als Beispiele den vollständig vom Bund finanzierten Doppelspurausbau mit einem Tunnel in Ligerz (BE) und den Ersatz eines einspurigen oberirdischen Abschnitts von Genève-Eaux-Vives nach Annemasse durch eine unterirdische Doppelspur, finanziert durch Bund und Kanton.

**PETITION** SVP reicht knapp 6000 Unterschriften ein**«Erhalt unserer Friedhofskultur»**

Staatschreiberin Barbara Schüpbach-Guggenbühl und Karin Sartorius, Präsidentin der Petitionskommission (ganz rechts) mit der SVP-Delegation Eduard Rutschmann, Daniela Stumpf und Bernhard Rungger. Foto: zVg

rz. Vertreterinnen und Vertreter der SVP Riehen und des Petitionskomitees «Für den Erhalt unserer Friedhofskultur auf dem Hörnli» reichten am Freitag die Petition mit «fast 6000 Unterschriften» bei der Staatskanzlei und dem Grossen Rat ein, so eine Medienmitteilung der Riehener Partei. Damit solle verhindert werden, dass Kreuze und andere christliche Symbole auf dem Friedhof Hörnli mittel- und langfristig entfernt würden, um Rücksicht auf Nichtchristen zu nehmen.

Der Friedhof Hörnli sei der grösste Friedhof der Schweiz. Er biete seit Jahrzehnten für Verstorbene eine letzte würdevolle Stätte und für Hinterbliebene sei er ein Ort des stillen Gedenkens und des Erinnerns. Der Friedhof stehe allen Kulturkreisen offen. Es sei selbstverständlich, dass der Friedhof mit Kapellen, Wandgemälden und Kreuzen, wie die allermeisten Friedhöfe der Schweiz, christlicher

Ausprägung sei, ist im SVP-Communiqué nachzulesen. Bestrebungen der Friedhofsverwaltung, die Kapellen umzubenennen und alles zu entfernen, was auch nur im Geringsten an den christlichen Glauben erinnere, gelte es deshalb zu unterbinden.

Dass die Petition, die Vertreterinnen und Vertreter der SVP Riehen vor einigen Wochen lancierten, von fast 6000 Personen unterzeichnet wurde, zeige, wie wichtig und ernst das Anliegen sei. Die Petition wurde der Staatschreiberin des Kantons Basel-Stadt und der Präsidentin der Petitionskommission des Grossen Rates übergeben.

Die Petition verlangt vom Regierungsrat und vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt, dass er Planungen für die Errichtung religionsneutraler Einrichtungen auf dem Friedhof Hörnli stoppe und sicherstelle, dass Kreuze, Wandbilder und andere Symbole unserer abendländischen Kultur in der jetzigen Form bestehen bleiben.

**ZWEITER WAHLGANG** Die Kandidatinnen der EVP und der SP präsentierten sich**Zusammenarbeit und Kommunikation im Fokus**

mf. Rebecca Stankowski, Co-Präsidentin der EVP Riehen-Bettingen, schmunzelte. «Das ist ein Fall für zwei», warf sie dann in die Runde und eröffnete so den Medienanlass, zu dem EVP und SP am Donnerstag letzter Woche luden. Der Anlass war der zweite Wahlgang der Gemeindevahlen und die Rede war von Präsidentschaftskandidatin Christine Kaufmann (EVP) und von Gemeinderatskandidatin Edibe Gölgeli (SP). Dies in Anspielung auf das Wahlplakat in Filmwerbungsoptik. Ebenfalls anwesend waren Martin Leschhorn Strebel, Präsident der SP Riehen, sowie Vizepräsident Noé Pollheimer. Nachdem Leschhorn festhielt, sie alle wollten zu einer weltoffenen Gemeinde beitragen, ergriff Kaufmann das Wort.

Ein alter Wahlspruch der EVP sei «erhalten und gestalten», sagte sie in Bezug auf die Siedlungsentwicklung. Auf die Bevölkerungszunahme sei mit natürlichem baulichem Verdichten zu reagieren. «Das Ziel ist, mit allen zusammen das Machbare zu erreichen, und nicht, in Riehen eine linke Revolution anzuzetteln.» Wenn sie Gemeindepräsidentin werde, stehe nicht der Weltuntergang bevor, sondern eine bessere Zusammenarbeit im Gemeinderat und eine bessere Kommunikation gegen aussen, doppelte die Kandidatin nach.

Gölgeli stellte sich als ehemalige Neuzuzügerin, die seit knapp sechs Jahren mit ihrem Sohn in Riehen zu Hause sei, vor. «Wir müssen Bewährtes schützen und zugleich Neues aufbauen.» Als Brückenbauerin und Grossrätin sei ihr nicht nur die Kommunikation innerhalb der Gemeinde, sondern auch mit dem Kanton wichtig. Mit ihr im Gemeinderat gebe es dort einen Touch mehr Gleichstellung und Klimapolitik, sagte Gölgeli. Letz-



Christine Kaufmann und Edibe Gölgeli stellen sich zur Wahl. Foto: Michèle Faller

teres habe nicht sie erfunden, sondern beruhe auf Vorgaben von Kanton und Bund. Beide Kandidatinnen betonten, als Teil eines Teams wirken zu wollen und auf die Frage nach den Bedenken, zu links zu sein, sagte Gölgeli: «Wir sehen uns als liberale Kandidatinnen.» Die anderen seien ausgeprägt konservativ. Riehen sei vielfältig und keine homogene Masse, so Kaufmann.

Das strukturelle Defizit sei da, sagte die Gemeinderätin zum Thema Gemeindefinanzen. «Aber die Steuern erhöhen wir in den nächsten Jahren sicher nicht.» Dies, weil die Vorgänger gut gearbeitet und Schulden abgebaut hätten; es seien Reserven vorhanden. Doch es frage sich, wie lange man Eigenkapital abbauen und wann man andere Massnahmen ergreifen wolle.

**KRIEG IN DER UKRAINE** Aufnahme von Flüchtlingen in Basel-Stadt**Unterkunft und Unterstützung**

rz. Mehr als eine halbe Million Menschen soll seit Kriegsbeginn aus der Ukraine geflüchtet sein, so die aktuelle Schätzung des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge. Dies teilte das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt am Dienstag in einem Communiqué mit. Die meisten dieser Menschen flöhen nach Polen oder in andere Nachbarländer. Die Zahl der Flüchtlinge werde je nach Entwicklung des Kriegsgeschehens noch massiv steigen. Basel-Stadt wolle Flüchtlingen aus der Ukraine eine sichere Unterkunft anbieten und arbeite dabei mit dem Bund zusammen.

Der Bundesrat hat am Montag entschieden, Staatsangehörige aus der Ukraine grosszügig und unbürokratisch in der Schweiz aufzunehmen. Die Einreise ist ohne Visum möglich. Bis Ende diese Woche wird der Bundesrat weiter entscheiden, ob erstmals der kollektive Status S für Schutzbedürftige aktiviert wird oder ob individuell ein Asylgesuch eingereicht werden soll.

Bisher seien grössere Flüchtlingsbewegungen in die Schweiz ausgeblieben. In der Schweiz lebten derzeit rund 11'000 Personen ukrainischer Herkunft, von denen viele bereit seien, ihre geflüchteten Verwandten aufzunehmen. Wer keine Verwandtschaft oder nicht ausreichend finanzielle Mittel zum Überleben hat, kann in einem Bundesasylzentrum ein Asylgesuch einreichen. In Basel-Stadt leben rund 240 ukrainische Staatsangehörige.

**Unterstützung durch Private wird begrüsst**

Der Kanton Basel-Stadt treffe Vorbereitungen, kurzfristig mehr Flüchtlinge aufzunehmen, so die Medienmitteilung weiter. Vorerst stünden freie Plätze in den kantonalen Asylunterkünften zur Verfügung. Sollte dieser Platz nicht ausreichen, werde für die temporäre Erstaufnahme eine unterirdische Anlage in Betrieb genommen. Der Kanton begrüsst auch die solidarische Unterstützung durch Pri-

vate. Wer Wohnungen oder Zimmer für Ukraine-Flüchtlinge zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei «Gastfamilien für Flüchtlinge GGG – Stichwort Ukraine» (Tel. 075 413 99 65) melden.

Flüchtlingen, die bei Verwandten untergebracht sind und für ihren Lebensaufenthalt nicht (mehr) aufkommen können, wird empfohlen, sich beim Bundesasylzentrum zu melden und sich als Asylsuchende beziehungsweise Schutzbedürftige registrieren zu lassen. Dies ermögliche die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Sozialhilfe.

Freiwillige, die Ukraine-Flüchtlinge nach ihrer Ankunft unterstützen möchten, können sich über [www.fff-basel.ch](http://www.fff-basel.ch) an die «Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge» des SRK Basel wenden. Für die Unterstützung von Notleidenden in der Ukraine oder den Nachbarländern wird empfohlen, Hilfswerke mit einem Netzwerk vor Ort zu unterstützen oder die Glückskette zu berücksichtigen.

**KRIEG IN DER UKRAINE** Stimmen der Kirchen**Die Welt hat tiefe Risse bekommen**

«Die Welt hat tiefe Risse bekommen. Zwei Länder im Krieg entfernen sich voneinander, Ost und West ebenso. Von Tag zu Tag entsteht Verwirrung statt Verstehen.» So wurde in einem Gottesdienst in Riehen letzten Sonntag gebetet. Und dazu das Friedenslied gesungen: «Die Welt nimmt schlimmen Lauf. Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt.» Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst, heisst es. Am letzten Sonntag haben wohl überall in Gottesdiensten Menschen diesen Krieg beklagt, Lieder des Friedens gesungen und für Frieden gebetet. Und in Kiew haben Gottesdienste in zahlreichen Luftschutzkellern stattgefunden. In Russland und in der Ukraine gehören Menschen mehrheitlich der orthodoxen Ostkirche an. Leider spre-

chen nicht alle orthodoxen Kirchen des Ostens die gleiche Sprache. Die «Kraft des Bösen» sieht der Patriarch von Moskau im Westen und das Oberhaupt der ukrainisch-orthodoxen Kirche steht hinter dem Kampf des ukrainischen Volkes. Auch die Kirchen sprechen nicht mit einer Stimme.

Das Leid ist unermesslich, das Blutvergiessen eine Tragödie, die Angst vor weiterer Eskalation gross. Zwei Gedanken, die mich in diesen Tagen bewegen: Das Leid und das Mitgefühl teilen die Menschen Europas mit den Menschen in der Ukraine. Das ist nötig und richtig. Politisch wird die Spirale der Abschreckung und der Sanktionen hochgefahren. Aber all die Massnahmen treffen vor allem auch jene Menschen in Russland, die für diesen Krieg nicht verantwortlich sind. Sie leiden unter dem Regime und wünschen sich Frieden mit der Ukraine.

Waffen werden von Europa geliefert, sie sind von der Ukraine gewünscht. Auch Sturmgewehre aus der Schweiz, vor dem Krieg bereits dorthin gelangt, sind auf beiden Seiten im Einsatz. Die Gewaltspirale fordert ihre Opfer. Beeindruckend, dieser Gandhi-Impuls, von dem diese Woche zu hören war. Unbewaffnete Menschen eines kleinen Dorfes im Süden der Ukraine sind mit ihrem Bürgermeister russischen Panzern mutig und entschlossen entgegengetreten und haben sie vor Umkehr veranlasst, gewaltlos, wohlverstanden, und mit passivem Widerstand. Gesegnet seien alle Friedensbemühungen! Wir haben nur diesen einen Planeten! Wir sind doch eine einzige Menschheitsfamilie unter derselben Sonne, über uns der gleiche Himmel und die friedlichen Sterne zur Nachtzeit!

Andreas Klaiber, Riehen, Pfarrer

## CARTE BLANCHE



**Stefan Frei**

ist im Vorstand der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

## Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist einmalig, begeistert und fasziniert. Mit viel Fantasie und positivem Engagement werden Sujets gewählt, dazu passende Kostüme genäht, Larven und normalerweise Wagen für den Cortège gebaut, Laternen und Helgen gemalt und Schnitzelbänggedreht. Es ist fast unglaublich, mit wie viel Kreativität und Energie die Fasnacht jedes Jahr wieder neu gestaltet wird. Was mich aber genauso fasziniert, ist die Ehrlichkeit und Ernsthaftigkeit, die in den Themen steckt. Auch wenn die meisten Themen auf humorvolle Art dargestellt werden: Die Fasnacht zeigt, was die Basler belustigt, bewegt und berührt. Die lokalpolitischen und oft auf Personen und Institutionen bezogenen Themen belustigen und sind eine wichtige Essenz der Fasnacht. Gerade diese lokalen Themen sind Botschaften, die aufzeigen, was die Fasnächtler, sprich einen gut beobachtenden Teil der Basler Bevölkerung, zurzeit bewegt. Dabei haben die angesprochenen Themen immer eine gewisse Ernsthaftigkeit. Die Botschaften sind pointiert, aber bleiben in der Regel fair. Gerade wegen ihrer Ehrlichkeit, der Narrenfreiheit und der Ernsthaftigkeit hat es die Basler Fasnacht verdient, Unesco-Weltkulturerbe geworden zu sein. Aus denselben Gründen hat die Fasnacht auch in Krisenzeiten, wie wir sie aktuell erleben, ihre Berechtigung. Wir alle mögen Stabilität, weil uns diese die Freiheit gibt, uns und unsere Ideen in Sicherheit zu entfalten.

Die Vorbereitungszeit zur Fasnacht eint die Menschen, die sich engagieren. Das Gemeinsame hat nach einer Zeit, die uns immer wieder in die Einsamkeit getrieben, und die leider auch zu vielen Konflikten innerhalb von Gruppierungen und Familien geführt hat, eine neue Bedeutung erhalten. Genossen wir das Gemeinsame, das wir haben, und nutzen wir es zur Friedensförderung in unserem Umfeld. Die aktuelle Situation macht uns alle fassungslos und hat diesem Thema ein ganz neues Gewicht gegeben. Achten wir in der kommenden Zeit an jedem Ort auf unser Herz, unsere Gedanken und Worte. Lassen wir durch uns den Frieden sprechen, damit die Welt durch uns farbig, fröhlich und friedlich wird, wie durch einen Rappilregen.

Die Geschäfte des Rauracher-Zentrums wünschen Ihnen in diesem Sinne eine wunderschöne Fasnacht.

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel  
Telefon 061 645 1000  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch

**Redaktion:**  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07  
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),  
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),  
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),  
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),  
Stefan Leimer (sl), Ralph Schindler (rsch), Fabian  
Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

**Inserate/Administration:**  
William Musumeci (Leitung), Dorothée Rusch,  
Martina Basler, Telefon 061 645 1000

**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszu-  
weise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des  
Friedrich Reinhardt Verlags.

## GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM Neue Ausstellung in feierlichem Rahmen eröffnet

## Acrylbilder, die miteinander sprechen



Christian Bader und Hans-Adam Ritter an der Vernissage im Geistlich-diakonischen Zentrum, wo man auch Apéro und Gespräche genoss. Fotos: Nathalie Reichel

Die Kunstwerke von Christian Bader und Hans-Adam Ritter ergänzen sich gegenseitig und laden ein, hinter das Vordergrundige zu blicken.

NATHALIE REICHEL

«Ich bin etwas überwältigt von den vielen Gästen», sagte Schwester Doris Kellerhals, als sie das Publikum in der Kapelle des Diakonissen-Mutterhauses Riehen letzten Freitagabend zur Vernissage der neuen Ausstellung begrüßte. Die Kommunikationsleiterin freute sich, damit eine Schau zu eröffnen, die «eine eigene» sei. Dies, weil einer der beiden Künstler und ehemaligen Pfarrer, Christian Bader, als Kandidat des Drittordens seit zwei Jahren selbst im Klosterdorf lebe.

Seine Acrylbilder ergänzten sich mit jenen von Hans-Adam Ritter gegenseitig, gab Schwester Doris einen Vorgeschmack auf die Ausstellung. «Die Werke beider Künstler laden ein, hinter

das Vordergrundige zu blicken und die Kraft des schöpferischen Wirkens aufzunehmen.» Für sie sei das künstlerische Schaffen nicht nur ein Produkt experimentierfreudigen Wirkens, sondern das Ergebnis eines inneren Prozesses.

Das sieht Christian Bader offenbar auch so: «Für mich hat Malen etwas Meditatives. Gern stelle ich auch die Verbindung zum Beten her.» Er freute sich, dass seine Bilder nun hingen, denn jetzt seien sie nicht mehr «verschwiegen», sondern redeten mit jenen seines Kollegen. In seinen Werken stelle er nichts mit Absicht dar und beim Malen habe er nichts Bestimmtes im Kopf. «Ich mache mal einen Strich, mal eine Fläche – und dann entsteht allmählich ein Bild», erklärte der Künstler. Diese Vorgehensweise spiegelt sich tatsächlich auch im Endergebnis: Baders Kunstwerke wirken abstrakt und lassen viel Spielraum für Interpretation offen.

Anders ist es bei den Bildern von Hans-Adam Ritter. Dort sind meist klare Strukturen zu erkennen. Die Motive sind eher städtisch, oft werden Gebäude, Bahnhöfe und Brücken dar-



gestellt, und wer sich in der Region auskennt, erkennt vieles wieder. Einen religiösen Bezug zur Kunst stellt auch er her: «Malen ist eine Art Demokratisierungsprozess und wirkt egalitierend – wie unsere Religion.»

## Sogar mit Aktualitätsbezug

Nach der Eröffnung, die in die Vesper zum Wochenschluss eingebettet war, nahmen die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit wahr, im Geistlich-diakonischen Zentrum bei einem Apéro die vielversprechenden Kunstwerke zu betrachten. Gleich beim Betreten des Flurs links neben dem Eingang leuchtete ein, was Schwester Doris und Christian Bader zuvor in der Kapelle gesagt hatten: Durch die physische Gegenüberstellung der Werke, links jene des einen Künstlers, rechts die des anderen, schien es wirklich so, als träten sie miteinander in einen Dialog. Der Blick sprang oft pingpongartig hin und her, was aber nicht ermüdete, sondern sogar einlud, stehenzubleiben, die Bilder in Ruhe zu betrachten und diese auf sich wirken zu lassen. Zwischen den vielen Acrylbildern von

Hans-Adam Ritter, die einen lokalen Bezug haben, entdeckten die Besucherinnen und Besucher bald auch eines mit einem Motiv aus dem Ausland – und verblüffend dem Aktualitätsbezug. Es zeigte den Bahnhof Lemberg in der ukrainischen Stadt Lwiw. Beim Gedanken, dass dortzulande einen Tag vorher der Krieg ausgebrochen war, erstarrten die Blicke einiger Zuschauer für einen Moment. Entstanden sei das Bild nach einer Reise in den westlichen Teil der Ukraine im Jahr 2012, erzählte der Künstler, der dort damals den Aufbruch und die Hoffnung in der Bevölkerung gespürt, gleichzeitig aber auch den Eindruck eines schwierigen gesellschaftlichen Aufbaus bekommen habe.

Ob die beiden Künstler mit ihren Werken dem Publikum etwas Bestimmtes mit auf den Weg geben wollen? Da waren sie sich sofort einig: «Wir freuen uns einfach, wenn die Leute gleichviel Freude am Betrachten haben wie wir beim Malen.»

Die Ausstellung ist noch bis 24. Juni im Geistlich-diakonischen Zentrum zu sehen.

## RENDEZ-VOUS MIT ... Sounddesigner, «Vorfasnächtler» und Tambour Roman Huber

## «Für mich ist Trommeln Musik»

«Ich glaube erst eine Minute vor dem Morgestraich, dass die Fasnacht in diesem Jahr tatsächlich stattfindet», sagt Roman Huber. In den Worten des passionierten Fasnächtlers klingt die pandemiebedingte Absage vor zwei Jahren nach. Damals wurde die Fasnacht am Freitag abgesagt. Und dann gibt es noch eine zweite Schreckensvision, die Huber beschäftigt: Nicht das Fasnachtvirus – mit dem ist er infiziert –, sondern das andere kurz vor den «drey scheenschte Dääg» einzufangen und dadurch nicht teilnehmen zu können.

Der 36-jährige Sounddesigner ist ein Vollblutfasnächtler. Als Kind trommelt er bei den Junterressli, danach lange Zeit bei der VKB. Er tritt aus, nachdem die Stammgesellschaft beschliesst, auch Frauen aufzunehmen und einige Mitglieder deshalb die VKB verlassen. «Mir fehlten ein paar meiner besten Cliquenfreunde, mein Austritt hatte nichts mit der Öffnung der Clique zu tun», betont Huber. Zehn Jahre später eine Art Déjà-vu: Er instruiert die Tambouren der Lälli-Clique, als die sich spaltet. Er schliesst sich der neu formierten Clique «onYva» an. Früher trommelte er auch beim «Top Secret Drum Corps» und unterrichtete dort die Snare Line. «Für mich ist Trommeln Musik.» Der Schritt zum Basel Tattoo, bei dem er seit zehn Jahren als Front of House, also als Ton- und Lichttechniker mithilft, war dadurch kein grosser. «Ich verbinde viele tolle Erlebnisse mit dem Tattoo.»

## Viel Vorfasnacht

Seit fünf Jahren sitzt Roman Huber auch in der Jury des Offiziellen Basler Brysdrumme und -pfiffe. «Wenn jemand die Trommel beherrscht, bekomme ich Hühnerhaut.» Das ist aber noch nicht genug Vorfasnacht: Er bringt mit Patrick Stalder «E Buech im Fasnachtshuus» zur Aufführung und stand in diesem Jahr zum ersten



Guter Dinge trotz Regenwetter: Roman Huber freut sich auf die Fasnacht. Foto: Ralph Schindler

Mal am «Rämpläm» auf der Bühne. Ausserdem ist er mit einem bekannten Schnitzelbäng vorfasnachtlich engagiert. Es ist nicht übertrieben, von einem beträchtlichen Aufwand zu sprechen. Huber wirkt im Gespräch aber trotzdem sehr entspannt und zufrieden.

Das ganze fasnächtliche Engagement verführt vielleicht zum Schluss, dass es eine Vorprägung geben müsse. Dies ist ein Trugschluss, denn die Fasnacht wird Huber nicht in die Wiege gelegt. Die Mutter kommt aus Holland, der Vater aus Österreich. Dafür hat seine Musikalität familiäre Wurzeln: Der Grossvater spielt Posaune, der Vater ist Schlagzeuger, Tante und Onkel sind Pianisten. Es verwundert also nicht, dass er nach der obligatorischen Schulzeit und dem Abschluss an der damaligen DMS Musiker werden will. «Es hat auch lange danach ausgesehen», erzählt Huber. Mit vier

Jahren beginnt er Geige zu spielen, mit fünf Jahren zu trommeln. Sein Vater bringt es ihm bei, weil Roman für den Unterricht noch zu jung ist. Dafür muss der Vater es selber zuerst erlernen. «Er trommelt bis heute», sagt Huber. Ausserdem lernt der Sohn Gitarre und Bass spielen. Später «verliebt» er sich in den klassischen Gesang und nimmt Unterricht «mit der Idee, Opersänger zu werden».

Weil in jener Zeit für ein Gesangsstudium an der Musikakademie im Nebenfach das Klavierspiel erforderlich ist, wechselt er das Instrument und gibt die Geige auf. «Ich nahm dann vor der Ausbildung an einem Workshop der Musikschule teil, in dem wir ein Tonstudio besuchten», erzählt Huber. Dort habe er realisiert, dass er mit seinen Instrumentenkenntnissen komplette Songs kreieren und aufnehmen kann. «Das hat mir den Ärmel reingezogen!»

Er erkundigt sich, wie er Audiotechniker werden kann und beginnt parallel dazu Sounds aufzunehmen. Huber entscheidet sich für einen intensiven Lehrgang an der privaten School of Audio Engineering in Zürich. «Für den Bachelor braucht man zwar nur ein Jahr, hat aber doppelt so viel Unterricht», beschreibt Huber diese Zeit. «Du musst es wollen.» Relativ bald nach der Ausbildung kann er am Einsiedler Welttheater in den Job einsteigen. Es folgt der Posten als Haustechniker im legendären Konzertlokal Kuppel an der Heuwaage. «Da konnte ich mir meine Sporen abverdienen, weil vor allem am Anfang noch viele Bands spielten.»

## Normale Arbeitszeiten

Zu seinem Werdegang gehören aber auch sieben Jahre am Theater Basel und sein eigenes kleines Studio, in dem er mit Bands und Künstlern wie Black Tiger, Wendy & The Reflections oder aktuell Noxx Alben produziert oder mit seiner eigenen Mundart-Reggae-Band Schwellheim aktiv ist. «Wir arbeiten an einem neuen Album.» Vor zwölf Jahren stieg er ausserdem bei «Tonton» Teilzeit ein und ist mittlerweile Partner des Studios, das sich auf akustische Kommunikation spezialisiert hat. «Damit haben sich auch die Arbeitszeiten normalisiert», sagt Huber. Die familiäre Organisation sei nun leichter und er sehe endlich seine Kinder regelmässig. Mit seiner Partnerin und den drei Kindern wohnt er in Riehen. Obwohl er am Allschwilerplatz in Basel aufgewachsen ist, war der Bezug zu Riehen schon von klein auf da: «Meine Mutter wuchs in Riehen auf und wir haben die Grosseltern häufig besucht.» Da sei es ihm nicht schwergefallen, nach Riehen zu ziehen. Er schätzt den hohen Lebensstandard, die Stadtnähe und geniesst es, mit der Familie schnell im Wald zu sein. Dort kann er auch abschalten und neue Ideen entwickeln.

Ralph Schindler



dr Möbellade vo Basel.

**TRACHTNER**  
**MÖBEL**

Parkplätze vor den Schaufenstern  
Spalenring 13b, 4055 Basel  
061 305 95 85 www.trachtner.ch  
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus  
Di - Fr 09.00 - 12.30 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr

**Fr. 1000.-**  
**zahlen wir für**  
**Ihre alte Garnitur**  
**beim Kauf**  
**einer neuen**  
**Polstergruppe.**

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise!

**CHRISTINE KAUFMANN**  
**DIE GEMEINDEPRÄSIDENTIN FÜR RIEHEN**



**JETZT GILT'S**  
2. WAHLGANG  
**20. MÄRZ**

**ÜBERPARTEILICHES KOMITEE**  
**CHRISTINE KAUFMANN ALS GEMEINDEPRÄSIDENTIN**

**CO-PRÄSIDIUM:** Karl Heinimann, Ursula Stucki, Thomas Widmer-Huber

**WIR UNTERSTÜTZEN DIE KANDIDATUR:** Daniele Agnolazza, Ruth Altorfer, Werner Altorfer, Katrin Amstutz-Betschart, Daniel Benkert, Lucia Bischof, Käthi Blumer, René Botteron, Dieter Brüderlin, Andreas Burckhardt, Katja Christ, Catherine Cron, Heidy Emmenegger, Rolf Emmenegger, Karl Ettl, Susanne Fisch Amrhein, Luzius Fischer, Willi Fischer, Eugen Fischer-Burri, Irène Fischer-Burri, Bruno Fischer-Luchetta, Meta Fischer-Luchetta, Maya Frei-Krepfer, Stefan Fricker, Edibe Goelgeli, Mike Gosteli, Thomas Grossenbacher, Edith Habraken, Antonios Haniotis, Maja Hartmann, Nicole Hausammann, Marianne Hazenkamp-von Arx, Eva Herzog, Astrid Hilbe, Gregor Hilbe, Christine Hipp, Matthias Hofer, Salome Hofer, Ruth Jochim, Danielle Kaufmann, Gerhard Kaufmann, Dominik Kiener, Esther Knecht, Liselotte Kurth-Schlöpfer, Hannelore Leder, Ueli Leder, Martin Leschhorn, Sasha Mazzotti, Alfred Merz, Jeanne Meyer-Maurer, Hans Mory, Kathrin Mory, Monika Mory, Werner Mory, Anne Nagel, Iren Nussberger, Margarete Osellame, Nello Osellame, Annemarie Pfeifer, Samuel Pfeifer, Noe Pollheimer, Ariane Rihm Tamm, Franziska Roth, Caroline Schachenmann, Verena Schneider, Ulrike Schnurrenberger, Samuel Schultze, Rosmarie Schüpbach-Friedlin, Kari Senn, Jürg Sollberger, Klaus Spechtenhauser, Paul Spring, Rebecca Stankowski-Jeker, Vera Stauber, Robert Stritmatter, Bo Sukkasem, Sakda Sukkasem, Martin Surer, Niggi Tamm, Areerat Thiele-Matha, Michael Thiele-Matha, Guido Vogel, Christian von Wartburg, Felix Werner, Sabine Wicki, Bruno Wüest

**SPENDENKONTO:**

Evangelische Volkspartei Riehen-Bettingen  
Vermerk «Komitee Kaufmann»  
IBAN: CH26 0900 0000 4000 36311  
Postkonto: 40-3631-1

**KONTAKT:**

Überparteiliches Komitee Christine Kaufmann  
c/o EVP Riehen Bettingen  
Postfach 56, 4125 Riehen  
info@christinekaufmann.ch

ÜBERPARTEILICHES KOMITEE  
**CHRISTINE KAUFMANN**  
ALS GEMEINDEPRÄSIDENTIN

**Ferienhaus am Lago Maggiore**

Grosses Ferienhaus im Tessin für 4-6 Personen, 2 Schlafzimmer, Garten mit Steinpergola, Balkon mit Seesicht.

Einliegerwohnung kann dazu gemietet werden.

Preis und Fotos auf Anfrage, Tel. 079 238 28 01



EVANGELISCH REFORMIERTE KIRCHE BASEL-STADT

**Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2022**

**Sonntag, 3. April 2022, in der Dorfkirche Riehen**

- **10.00 Uhr:** Gottesdienst für die ganze Gemeinde, Mitwirkung des Kirchenchores Kornfeld
- **11.15 Uhr:** Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

**Traktanden:**

1. Jahresbericht 2021
2. Jahresrechnung 2021
3. Revisionsbericht
4. Jahresbericht und Jahresrechnung der Kirchgemeindestiftung 2021
5. Jahresbericht der Andreas-Stiftung 2021
6. Informationen betreffend Gemeindeentwicklung
7. Planung 2023-2026
8. Wahlen in den Kirchenvorstand \*)
9. Mitteilungen
10. Diverses

\*) Die Unterlagen der Kandidierenden sind ab 20. März 2022 in den Gemeindezentren einsehbar.

**Kirchzettel**

vom 5. bis 11. März 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)

Wochengruss aus der Kirchgemeinde  
ab Band: Tel. 061 551 04 41

Videos unter [www.erk-bs.ch/videogottesdienste](http://www.erk-bs.ch/videogottesdienste)

Kollekte zugunsten: Eglise française

**Dorfkirche**

So 10.00 Gottesdienst, Theologe Joshua Henrich

**Kirche Bettingen**

Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof  
Sa 14.00 Jungschar Bettingen-Chrischona

**Kornfeldkirche**

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Marianne Graf-Grether, Predigttext: «Basst's no?» Kol 3, 12-16  
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

**Andreashaus**

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen**  
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45  
[www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Roland Staub  
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeitswochenschluss

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
[www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)

So 10.00 Gottesdienst mit Sr. Delia Klingler  
Di 6.30 Stand uf Gebet  
Fr 18.00 Gemeinschaftsspielabend

**Röm.-kath. Kirche St. Franziskus**  
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22  
[info@stfranziskus-riehen.ch](mailto:info@stfranziskus-riehen.ch)  
[www.stfranziskus-riehen.ch](http://www.stfranziskus-riehen.ch)

**Dorothee Becker, Gemeindeleitung**

Das Sekretariat ist geöffnet:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen>.

Sa 17.30 Kommunionfeier (D. Becker)  
So 10.30 Kommunionfeier (D. Becker)

Mo 15.00 Rosenkranzgebet  
Di 16.00 bis 18 Uhr Gesprächszeit mit der Gemeindeleiterin, Tel. 061 641 52 46

Do 9.30 Eucharistiefeier  
18.30 Junia-Gottesdienst in Verbindung mit dem Friedensgebet für die Ukraine

Wir wählen  
**EDIBE GÖLGELI**

Mit ihren Kompetenzen und Erfahrungen wird sie im Gemeinderat den Teamgeist und die Tatkraft stärken.  
**Das tut Riehen gut.**

Diana Abegglen Laufbahnberaterin – Daniele Agnolazza Einwohner- und Bürgerrat – Katrin Amstutz Schulleiterin Berufsschullehrerin – Béla Bartha Geschäftsführer – Conni Birchmeier Resch Schulische Heilpädagogin – Giuseppe Bonina Ökonom /Unternehmer – Ibrahim Campinari Geschäftsführer – Dominique de Quervain Prof. Dr., Professor Universität Basel – Susanne Fisch Amrhein Sozialpädagogin – Irène Fischer ehemalige Gemeinderätin – Joris Fricker Gymnasiast – Roger Gambon Lehrer – Michael Gonon Dr. med – Thomas Grossenbacher Schulleiter, ehemaliger Grossrat – Marianne Hazenkamp Dr. chem., Grossrätin – Eva Herzog Ständerätin – Claudia His Gonon lic.phil. – Christine Kaufmann Gemeinderätin – Veli Kilic Geschäftsführer – Esther Knecht pens. Pflegeexpertin – Martin Leschhorn Geschäftsführer – Sasha Mazzotti Grossrätin – Anne Nagel Architekturhistorikerin – Gian-Kasper Plattner Dr. phil. nat., Klimawissenschaftler – Petra Priess Dr. rer.nat., Managerin Prozesskontrolle, Pharmaindustrie – Ariane Rihm Tamm PR-Fachfrau SPRI – Franziska Roth Grossrätin und Schulratspräsidentin – Derya Sahin Richterin – Caroline Schachenmann Einwohner-rätin – David Schwarz Grafikdesigner – Kari Senn ehemaliger Gemeinderat – Jürg Sollberger alt Einwohnerratspräsident – Klaus Spechtenhauser Architekturhistoriker – Rebecca Stankowski Pädagogin, Schulratspräsidentin Sek – Amélie Strebel Vorstand UHC Riehen – Sabine Strebel Historikerin – Ursula Stucki Juristin, Mediatorin – Zubaida Syed selbstständige Unternehmerin – Niggi Tamm ehemaliger Gemeinderat – Nadia Tamm Studentin – Mats Thiele Zivildienstleistender – Anna Thommen Filmemacherin, Regisseurin



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,  
die an ihn denken. Theodor Fontane

**René Tanner-Frei**

25. Januar 1936 – 25. Februar 2022

Du wirst in unserem Herzen weiterleben.

Anna Tanner-Frei  
mit Familie und Angehörigen

Die Bestattung findet auf dem Gottesacker Bettingen am Freitag, 4. März 2022, um 14 Uhr, statt.

Die Abdankungsfeier findet in der Kirche St. Franziskus, Riehen am Samstag, 19. März 2022, um 15 Uhr, statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Freunde der Musik zu St. Franziskus Riehen IBAN CH09 0900 0000 4001 9424 2.

Traueradresse: Anna Tanner-Frei, Baiergasse 21, 4126 Bettingen

## AUSSTELLUNGEN

### MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.

**Samstag, 5. März, 11.15–12 Uhr:** Story Time with Ms. Jeanne. Time to Push Winter Away. It is time to help Winter move along and let Spring return. We'll explore how we do that in Basel with Fasnacht, a beloved yearly tradition. We'll share stories, songs and crafts to help celebrate this special Basel feast. For children age 3 to 6. Younger siblings accompanied by their parents are welcome. *Costs: Museum entrance fee (Fr. 10.- per adult) plus Fr. 5.- per child.*

**Sonntag, 6. März, 14–16.30 Uhr:** Ask me all around. Interaktive Fragestunde. Ob heisser Insidertipp, eine Spielanleitung, eine wissenswerte Info oder einfach gesprächsbereit – jeweils am Sonntagnachmittag freut sich das Ask-me-Team auf Begegnungen. Für Neugierige jeden Alters. Preis: Museumseintritt. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch*

### FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Georgia O'Keeffe. Bis 22. Mai.

Sammlungspräsentation: Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion. Bis 14. August.

Bild-Klang-Installation: Sondra Perry – Lineage for a Phantom Zone. Bis 13. März.

**Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info* Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

**Sonntag, 6. März, 15–16 Uhr:** Visite accompagnée en français «O'Keeffe».

AUSVERKAUFT.

**Montag, 7. März, 14–15 Uhr:** Werkgespräche. Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wissenserweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Georgia O'Keeffe – Der fotografische Blick. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

**Mittwoch, 9. März, 18–20.30 Uhr:** Workshop für Erwachsene «Georgia O'Keeffe».

AUSVERKAUFT. *Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.*

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel.: 061 645 97 20 oder E-Mail: [fuehrungen@fondationbeyeler.ch](mailto:fuehrungen@fondationbeyeler.ch)

Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

### KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Entrepreneurship – oder die Verheissung des brotlosen Glücks. Ausstellung bis 18. April.

*Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

### GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Barbara Philomena Schnetzler: «Lichtwärts». Vernissage: Sonntag, 6. März, 14 bis 18 Uhr; die Künstlerin wird anwesend sein. Ausstellung bis 17. April. *Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

### GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Frühlingserwachen. Frühlingsacrochage. Ausstellung bis 17. April.

*Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

### OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

### GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner & Georg Baselitz im Dialog. Ausstellung bis 30. April.

*Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch*

### GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Remund und Sybilla Glutz: Maskerade & Flora. Vernissage: Samstag, 5. März, 10 bis 17 Uhr. Ausstellung bis 19. März.

*Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch*

### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Freude mit Farben. Ausstellung bis 24. April. Führungen auf Anfrage.

*Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Acrylbilder von Christian Bader und Hans-Adam Ritter. Ausstellung bis 24. Juni. *Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–*

*17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und [www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)*

### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

### FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### FREITAG, 4. MÄRZ

#### Weltgebetstag Riehen

Feier zum Weltgebetstag mit Liturgie aus England, Wales und Nordirland. Franziskuskirche, Auessere Baselstrasse 168, Riehen. 14 Uhr.

### SONNTAG, 6. MÄRZ

#### Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstellen, Wasserstellenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. *Eintritt kostenlos.*

### DIENSTAG, 8. MÄRZ

Stille erleben: «Gebete in der Bibel – Jona» Im Schweigen unterwegs mit einem biblischen Thema. Elemente: kurze biblische Impulse, Harfenmusik, Schweigen, Zeit zur persönlichen Begegnung mit Gott. Geistlich-diakonisches Zentrum (Spitalweg 20, Riehen). Beginn am Dienstag um 18 Uhr, Ende am Donnerstag um 13 Uhr. Mit Sr. Brigitte Arnold und Sr. Evelyne Stocker. *Anmeldung erbeten. Weitere Termine und Informationen unter 061 645 45 45 und im Internet ([www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)).*

### MITTWOCH, 9. MÄRZ

#### Spielnachmittag für Erwachsene

Jassen und Spielen im Andraehaus, Keltweg 41, Riehen. Ab 14 Uhr bis circa 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich). Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit.

### DONNERSTAG, 10. MÄRZ

Seniorentanz  
Beschwingter Tanzanlass zu Livemusik im Saal des Landgasthofs, Baselstrasse 38, Riehen. 14.30 bis 17.30 Uhr. *Eintritt: Fr. 10.-.*

## GALERIE LILIAN ANDRÉE Frühlingsacrochage bis 17. April

# Frühlingshafter Gesamtüberblick

Unter dem Titel «Frühlingserwachen» zeigt die Riehener Galerie Lilian Andree in einer neuen Ausstellung einen repräsentativen Querschnitt des Schaffens der Künstlerinnen und Künstler der Galerie.

Waren in den Anfängen der über 40 Jahre lang dauernden Galerietätigkeit der Kunstliebhaberin und Galeristin Lilian Andree einige der damaligen Akademieabsolventen als grosse Talente erkannt, so hängen deren Werke heute in namhaften privaten und öffentlichen Sammlungen sowie in Museen. In der neuen Accrochage zeigt die Riehener Galerie Meisterwerke ihrer Künstler. Diese sind jeweils mit wenigen ihrer Bilder oder Skulpturen

vertreten. So haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich einen Gesamtüberblick über das Galerieprogramm zu verschaffen. Roland Helmus' Gemälde zählen heute zu den Klassikern der Moderne. Claudine Leroy's Bronzeskulpturen überzeugen durch ihre traumwandlerisch sichere Formgebung. Kathrin Springs subtile Farbkomposition aus Pflanzenfarben regen zur Kontemplation an und Pascal Poirot führt die Betrachtenden in unergründliche Landschaften. Des Weiteren sind unter anderem Werke von M. Dréa, Constantin Jaxy, Regula Mathys, Pascal Murer, Andreas Rickenbacher, Rudolf Tschudin und Kira Weber zu sehen.



Galerieansicht mit Werken von Kurt Weber, Andreas Rickenbacher und Theodore Appleby.

Foto: zvg



«Pfingstrosen» von Regula Mathys aus dem Jahr 2016.

Foto: Bildpunkt

## GALERIE MOLLWO Werke von Barbara Philomena Schnetzler

# Der Mensch im Zentrum

«Lichtwärts» heisst die neue Ausstellung in der Riehener Galerie Mollwo, die übermorgen am Sonntag, 6. März, eröffnet wird. Gezeigt werden Werke von Barbara Philomena Schnetzler, die in Basel und Mulhouse lebt und arbeitet, und deren Arbeiten

sich in diversen Privatsammlungen sowie im öffentlichen Raum befinden.

Im Zentrum des künstlerischen Schaffens von Barbara Schnetzler stehen die Erscheinung des Menschen respektive amorphe, figurative Formen. Bereits ein flüchtiger Blick auf

eine Auswahl ihrer Arbeiten offenbart eine grosse Vielfalt in Bezug auf die verwendeten Materialien und auf den in den verschiedenen Techniken zur Geltung gebrachten Reichtum künstlerischer Ausdrucksweisen. Dabei zeigt die Künstlerin in ihrem noch jungen Werk sowohl in den Plastiken als auch den Zeichnungen ein hohes Mass an Neugierde beim Erkunden gestalterisch unbekannter Wege, eine sorgfältige, sensible Bearbeitung des jeweiligen Materials wie auch eine wache, differenzierte Wahrnehmung im Umgang mit dem eigenen Tun. In beiden Medien zeigt sich ein intensiver und sich gegenseitig befruchtender Dialog zwischen formgebundenen, beschreibenden und formbefreiten Linienverläufen, aus denen sich letztlich die Figur konstituiert.

Auch die Arbeit im zweidimensionalen Medium der Zeichnung erweist sich bei Barbara Schnetzler als überaus fruchtbar im Dialog mit dem plastischen Werk. Ihre Zeichnungen sind weit mehr als blosse Übungen in Proportion, Figur-Raum-Verhältnis und Sicherheit in der Linienführung, die den Plastiken als Skizzen vorausgehen. Die Zeichnungen bilden in ihrem Schaffen einen eigenständigen Zweig, die dem Betrachter erhellende Einsichten in ihre plastischen, dreidimensionalen Arbeiten liefern.

Barbara Philomena Schnetzler: «Lichtwärts». Vernissage: Sonntag, 6. März, 14 bis 18 Uhr. Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.



Barbara Philomena Schnetzler, «Rising», 2020, Bienenwachs, 28 x 14 x 7 cm.

Foto: Barbara Philomena Schnetzler

## KELLERTHEATER Seniorentheater spielt ab 31. März

# Lustige Lügengeschichten

rs. «Lugene und anderi Zuedate» heisst das aktuelle Stück, das vom Seniorentheater Riehen Basel gespielt wird. Das Lustspiel von Sabina Cloesters in einer Bearbeitung von Regisseurin Christa Kapfer erzählt von den Folgen des unangemeldeten Besuchs zweier Tanten (gespielt von Rosmarie Mayer-Hirt und Suzanna Rüst) für das Leben von Elsy (Silvia Brauchli/Käthi Schürch). Die weiteren Personen in Stück sind Robert Nasberger (Bernd Futterer), Katharina Nasberger (Madeleine Frank/Ines Michel), Köbi Feller (Bruno Mazzotti/Hansruedi Antener) und Gundula Fetz (Rösly Burgard/Marlys Winkler).

Nach der obligaten Tournee durch die Alters- und Pflegeheime folgen

bald die beliebten öffentlichen Vorführungen zum Abschluss der Saison. Diese finden zwischen dem 31. März und 10. April im Kellertheater der Alten Kanzlei statt. Der Vorverkauf ist eröffnet.

Gespielt wird vom 31. März bis 3. April und vom 7. April bis 10. April jeweils donnerstags, freitags und samstags um 20 Uhr sowie samstags und sonntags um 16 Uhr. Der Eintritt kostet Fr. 20.-. Karten gibt es im Kundenzentrum im Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1) sowie per E-Mail ([rosmarie.mayer@clumsy.ch](mailto:rosmarie.mayer@clumsy.ch)). Weitere Informationen finden sich auch im Internet ([www.seniorentheater-riehen-basel.ch](http://www.seniorentheater-riehen-basel.ch)).

## JUBILÄUM 125 Jahre Erster Zionistenkongress in Basel

# Ereignis von historischer Bedeutung

Der Regierungsrat Basel-Stadt sei vom Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) und von der Zionistischen Weltorganisation (WZO) informiert worden, dass 2022 in Basel eine Jubiläumsfeier zum Ersten Zionistenkongress vor 125 Jahren stattfinden wird, so eine Medienmitteilung vom Mittwoch. Am 28. August finde eine Tagung im Congress Center statt. Die eigentliche Jubiläumsfeier sei am 29. August im Stadtcasino. Der Regierungsrat freue sich, dass der Festanlass in Basel stattfindet.

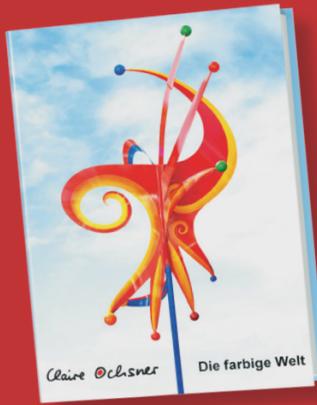
Der Erste Zionistenkongress fand Ende August 1897 im Stadtcasino in Basel statt und ist ein Ereignis von welthistorischer Bedeutung. Im damals verabschiedeten «Baseler Programm» wurde der Wille festgehalten, dem jüdischen Volk eine öffentlich-rechtlich gesicherte Heimstätte in Palästina zu schaffen. Der Regierungsrat werde den Veranstalter und den Teilnehmenden einen der Bedeutung des Jubiläums würdigen Empfang bereiten; die Behörden begleiteten die Konkretisierungsschritte der Feier.

«**Edibe Gölgelis** dynamische und mitreissende Art und gleichzeitig ihre Fähigkeit, klug und überlegt zu argumentieren, beeindrucken und überzeugen mich. Frau Gölgeli steht ein für Integration und für ein Miteinander von unterschiedlichen Menschengruppen.

Sie ist selbstbewusst und kennt gleichzeitig ihre Grenzen, sie lebt, was sie sagt und hält, was sie verspricht – kurz: sie ist authentisch!»



**Claudia His Gonon**  
wohnt in Riehen



Claire Ochsner  
**Die farbige Welt**  
Schwebende Skulpturen,  
Mobiles und Bilder  
128 Seiten, Hardcover  
ISBN 978-3-7245-2487-8  
**CHF 42.-**

reinhardt

«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

reinhardt

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttener & Prattler Anzeiger.

Für unseren Verlag suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

## Praktikant/in 100% befristet für ein Jahr

- Idealerweise verfügen Sie bereits über eine abgeschlossene Ausbildung und sind in der Region verankert. Sie schreiben gerne, sind neugierig, kontaktfreudig, zuverlässig und interessieren sich für den Journalistenberuf.
- Auf unserer Lokalzeitungsredaktion lernen Sie die verschiedenen Facetten des Lokaljournalismus kennen. Sie lernen, wie eine Zeitung produziert wird, redigieren eingesandte Texte, recherchieren zu lokalen Themen, besuchen Veranstaltungen und berichten auch in Wort und Bild darüber.
- Sie können so auf der fachlichen und auch menschlichen Seite wertvolle Erfahrungen sammeln und sich entsprechende Kompetenzen aneignen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an [bewerbung@reinhardt.ch](mailto:bewerbung@reinhardt.ch).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Friedrich Reinhardt AG  
Stephan Rüdüsühli  
Rheinsprung 1, Postfach 1427, 4001 Basel  
[bewerbung@reinhardt.ch](mailto:bewerbung@reinhardt.ch)  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)



RIEHENER ZEITUNG

Ihre Zeitung auf Instagram:  
**@riehenerzeitung**



RIEHENER ZEITUNG

EDIBE  
**GÖLGELI & KAUFMANN**  
CHRISTINE



# ZWEI FÜR RIEHEN

Riehen ist ein wunderschönes Dorf. Hier lebt es sich gut. Aber im Gemeinderat fehlt es an Weitsicht und Tatkraft: Die Gemeindefinanzen sind nicht mehr im Lot, es mangelt an anständigem Schulraum, und ein Ausbau der S-Bahn droht den Dorfkern zu zerstören. Im Dorf macht sich Unsicherheit breit. Da treten zwei starke, unabhängige Frauen auf den Plan. Gemeinsam wollen sie anpacken und den Fall lösen. Ist es bereits zu spät? Oder können sie zusammen das Blatt noch wenden? Ein zweiter Wahlgang wird es entscheiden.

2. Wahlgang  
Gemeindevahlen  
20. März 2022



Schenken Sie Lesespass –  
Überraschen Sie  
Ihre Liebsten  
mit einem Geschenkabo  
der Riehener Zeitung.



Jahresabo  
für Fr. 80.-  
(übrige Schweiz  
für Fr. 84.-)  
verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG  
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel  
Telefon 061 264 64 64 | [media@reinhardt.ch](mailto:media@reinhardt.ch) | [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## Jetzt bürgerlich wählen – weil es um unser Riehen geht



**Daniel Albietz**  
als Gemeindepräsident

**Stefan Suter**  
als Gemeinderat

**Gemeinsam für Riehen –  
Bürgerliche Allianz**  
(Die Mitte, FDP, LDP, SVP)



**CLASSIQUES!** Claire Huangci über musikalische Marathons, Lieblingsstücke und Machiavelli als Namensgeber

# Wenn Herausforderungen zum Genuss werden

Am Donnerstag, 17. März, tritt die amerikanische Pianistin Claire Huangci zusammen mit der Violinistin Solenne Païdassi und dem Cellisten Tristan Cornut als Trio Machiavelli in Riehen auf. Der Titel des Programms «À la mémoire d'un grand artiste» bezieht sich auf die blumige Widmung Tschaikowskis an den Pianisten Nikolai Rubinstein, Gründer des Moskauer Konservatoriums. Als dieser im Jahr 1881 plötzlich und unerwartet verstarb, war das für Tschaikowski ein tief empfundener Verlust. Er fasste den Entschluss, eine Art «instrumentales Requiem» für seinen Freund und Förderer zu schreiben. Obwohl er einmal behauptet hatte, er könne für diese Dreierbesetzung allein aus akustischen Gründen nicht komponieren, entstand schliesslich sein erstes und einziges Klaviertrio, jenes in a-Moll.

**RZ:** Das Programm, das Sie mit Ihrem Trio in Riehen darbieten, heisst «À la mémoire d'un grand artiste» und bezieht sich auf Tschaikowskis Opus 50, das er Rubinstein widmete. Ist Tschaikowski für Sie das, was Rubinstein für Tschaikowski war?

**Claire Huangci:** Das gewaltige Tschaikowski-Trio ist nicht nur eines der längsten Trios, sondern meiner Meinung nach auch eines der am tiefsten empfundenen. Das gesamte Werk hat einen nachdenklichen, fast düsteren Charakter, durchsetzt mit ballettartigen Scherzando-Momenten und flüchtigen humoristischen Anflügen. Man spürt eine Schwere, ein Gewicht, und für die Ausführenden ist es immer eine äusserst anstrengende Reise, das Werk aufzuführen. Ich bin eine grosse Liebhaberin von Tschaikowski; seine Persönlichkeit war von Bescheidenheit und Reinheit geprägt, und trotz der Grossartigkeit vieler seiner Werke liegt ihnen immer eine ausgesprochene Eleganz zugrunde.

**Sie sind professionelle Pianistin, so wie es aussieht mit Leib und Seele. Hatten Sie früher andere Berufswünsche?**

Heute kann ich mir nichts anderes vorstellen, als Pianistin zu sein! Ich wollte zuerst Schauspielerin werden, dann vielleicht Ärztin und ich dachte sogar darüber nach, mit Freunden ein Start-up-Unternehmen zu grün-



Claire Huangci freut sich auf den Auftritt mit dem Trio Machiavelli in Riehen.

Foto: Hitomi Image

den. Aber letztendlich war es für mich unmöglich, das Klavier zur Seite zu schieben und es als Hobby statt als Lebensinhalt zu betrachten. Und ich habe es bis heute nie bereut, dass ich mich 2007 entschlossen habe nach Europa zu ziehen, um mein Musikstudium zu vertiefen.

**Opus 50 ist ein eher untypisches Klaviertrio, und ein besonders schwieriges. Mögen Sie es auch wegen der Herausforderung?**

Solenne, Tristan und ich sind ein eher ungewöhnliches Trio. Wir haben nicht viele gemeinsame Konzerte und kommen nur für einige Projekte pro Saison zusammen. Wir sind alle auch mit anderem beschäftigt, sei es mit Soloauftritten, dem Unterrichten an Musikhochschulen oder der Leitung von Orchestern – das macht unsere gemeinsamen Projekte immer unvergesslich. Es war eine besondere

Wahl, 2014 das Tschaikowski-Trio gemeinsam einzustudieren, da keiner von uns es je aufgeführt hatte und es ein gemeinsames Lieblingsstück war. Die Herausforderungen sind enorm und wir geniessen sie! Vor allem angesichts der schrecklichen aktuellen Ereignisse in der Ukraine sind wir der Meinung, dass das Tschaikowski-Trio den Ernst der Lage verdeutliche und den grossartigen Menschen dort Ehre erweise.

**Was gefällt Ihnen persönlich am Konzertprogramm vom 17. März?**

Ich muss zugeben, dass es ein ziemlicher Marathon ist. Das Mendelssohn-Trio ist unglaublich virtuos, mit äusserst flinken Bewegungen und unbändigem Charme. Das Tschaikowski-Trio hat eine andere Art von Virtuosität: Der Klavierpart ist praktisch so umfangreich wie jener eines ganzen Klavierkonzerts und es erfordert eine

Menge Experimentierfreude, um die Komposition als Ganzes zusammenzufügen, ohne dass die Struktur aufgrund der Länge auseinanderfällt. Beide Trios sind grosse Meisterwerke, stehen aber in ihrer Aussage und Botschaft in starkem Kontrast zueinander. Wir freuen uns darauf, zwei so gegensätzliche Werke in einem Programm zu präsentieren.

**Gemeinsam mit Solenne Païdassi (Violine) und Tristan Cornut (Cello) sind Sie das Trio Machiavelli. Warum Machiavelli?**

Solenne und ich haben uns 2004 am Curtis Institute in den USA kennengelernt und trafen uns an der Musikhochschule Hannover wieder. Tristan lernte ich im Rahmen der ARD-Preisträger-Tournee 2012 kennen. Der Name Trio Machiavelli stammt vom Konzertveranstalter, der uns drei in Hannover zusammengebracht hat.

Das Aufeinandertreffen unserer Persönlichkeiten ergab einen Austausch voller Energie und Spannung und «Trio Machiavelli» war anfangs als Scherz gedacht, in Anspielung auf die ständigen Kämpfe und Kompromisse, die wir in den ersten Proben hatten und eingehen mussten. Mit der Zeit haben wir uns zu drei unterschiedlichen musikalischen Persönlichkeiten entwickelt und sind jetzt sehr eng befreundet – jedes Konzert ist für uns eine reine Freude! Aber es war zu spät, um den Namen zu ändern. Das «Trio Machiavelli» hatte sich bereits festgesetzt und ist uns bis heute erhalten geblieben.

Interview: Michèle Faller

Donnerstag, 17. März, 19.30 Uhr: «À la mémoire d'un grand artiste». Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio d-Moll, MWV Q 29 (op. 49), Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Klaviertrio a-Moll, op. 50. Landgasthof Riehen, grosser Festsaal, Baselstrasse 38, Riehen. Tickets: online unter [classiques.kulturticket.ch](https://www.classiques.kulturticket.ch), an allen kulturticket.ch-Vorverkaufsstellen (z.B. Kundenzentrum der Gemeinde Riehen, Bider & Tanner, Stadtcasino Basel, Poetenäscht Liestal, Tourismus Rheinfelden) oder telefonisch unter 0900-Kultur (Tel. 0900 585 887; Mo-Fr 10.30-12.30 Uhr; Fr. 1.20/Min. aus dem CH-Festnetz). Preise: Fr. 95.-/75.-/45.- (Studierende an der Abendkasse: Fr. 15.- auf die besten verfügbaren Plätze).

## Exklusive Leseraktion

RZ. Für das Konzert mit dem Trio Machiavelli am 17. März im Landgasthof gibt es eine exklusive Aktion für Leserinnen und Leser der Riehener Zeitung. Diese erhalten 30 Prozent Rabatt auf die regulären Ticketpreise in der 1. und 2. Kategorie. Das ergibt einen Ticketpreis in Kategorie I von 52.50 Franken statt 75 Franken und in Kategorie II von 38.50 Franken statt 55 Franken. Tickets in Kategorie III bleiben 30 Franken, Studierende an der Abendkasse bezahlen 15 Franken auf die besten verfügbaren Plätze. Rabatt-Code: RZ30-memoire22

**FONDATION BEYELER** Ein Rundgang durch die Sammlungsausstellung «Passagen»

# Abstrakt ist nicht immer abstrakt

In der Fondation Beyeler werden in «Passagen - Landschaft, Figur und Abstraktion» die Fragen des Überganges gestellt. Doch das Publikum muss keine abstrakte und abgehobene Ausstellung fürchten, im Gegenteil. Wer sich auf die Bilder einlässt, erkennt plötzlich, dass im Abstrakten eben doch etwas «Handfestes» sein kann. «Abstraktion kann über das Landschaftsbild verstanden werden», erklärt Kurator Raphaël Bouvier während des Presserundgangs durch die Sammlungspräsentation. Der Kurator hat dafür rund 70 Gemälde und Skulpturen so angeordnet, dass das Publikum Passagen erkennen kann. Alberto Giacomettis menschliche Figuren sind sehr präsent und zeigen bereits eine Reduktion. Das Gemälde von Balthus' «Passage du Commerce-Saint-André» zeigt aufs Minimum reduziert die Menschen in dieser Gasse.

## Minimalistische Landschaft

Das pure Gegenteil zu Balthus' Stadtsicht sind die Bilder von Ellsworth Kelly. «Sie sind schwer einzuteilen», meint Bouvier, da sich Kelly in keine Schublade stecken lasse. Das blaue Bild in einem speziellen Format zeigt einen See und heisst simpel «Lake». Als Ursprung steht hier die Landschaft. «Reduziert auf das Maximum», fasst der Kurator zusammen, was auch für ein grünes gewölbtes Bild gilt. Da sollen die Betrachtenden an eine zusammengedrückte Büchse denken. Dann macht die schlichte grüne Leinwand plötzlich Sinn. Auch eine weitere Gruppe Gemälde, die Bouvier



Kurator Raphaël Bouvier vor Balthus' Kunstwerk «Passage du Commerce-Saint-André».

einander gegenübergestellt hat, ergänzen sich. Wassily Kandinskys Bild «Improvisation 10» wurde aus einem Landschaftsbild heraus entwickelt. Das Gemälde hat eine bewegende Geschichte. Da es im Zweiten Weltkrieg unter nicht einwandfrei geklärten Bedingungen verkauft wurde, hat Ernst Beyeler es später wiederholt gekauft, damit der Verkauf korrekt verbucht werden konnte.

Weiter sind Gemälde von Max Ernst zu sehen, die als «semi-abstrakt» eingestuft werden. Bouvier weist auf das Zusammenspiel von «Figürlichkeit und

Landschaft» hin. Beachtenswert ist auch die Bildsprache, so ist der «perforierte Kreis» mit Schablonen eingearbeitet worden.

Gerhard Richter feierte im Februar seinen 90. Geburtstag. Seine Glasinstallation steht mitten im grössten Raum der Fondation Beyeler. Durch sie kann man nun einmalig auf Monets riesiges Seerosenbild blicken. Dieses hängt nicht wie meist an einer Seitenwand, sondern schön frontal im Raum. Durch Richters Glasinstallation ist das Gemälde auch gebrochen zu betrachten. Glas ist ein Werkstoff, den Richter in



Mit «Lake» reduzierte Ellsworth Kelly die Landschaft auf das Wesentliche.

Fotos: Fabian Schwarzenbach

seinen neusten Arbeiten vermehrt nutzt. So sind braun-graue Glasscheiben zu sehen, die wie Spiegel wirken. Ein früheres Gemälde zeigt den Vierwaldstättersee in seiner bergigen Landschaft im Nebel. So kann alleine bei Richters Werk der Übergang von Landschaften zur Abstraktion beobachtet werden. Es sind gewaltige Unterschiede, wie auch Bouvier ausführt.

## Seltenes Miró-Bild

Weiter ist eine kleine Retrospektive von Agnes Martin zu sehen. Die amerikanische Künstlerin hat in ihrer Malerei

auch Bleistiftzeichnungen integriert und mit leichtem Farbauftragen fast transparente Gemälde erstellt. Bouvier spricht von einer reduzierten Bildstruktur. Diese Bilder, wie auch einige weitere der Ausstellung, wurden von der Daros Collection als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Am Ende der Ausstellung gibt es noch drei Joan-Miró-Bilder zu bewundern, wovon eines selten gezeigt wird. Es ist auf Karton gemalt und daher sehr lichtempfindlich. Die Ausstellung kann noch bis am 14. August besucht werden.

Fabian Schwarzenbach



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch

### Amtliche Mitteilungen

#### Beschluss des Einwohnerrats betreffend Rahmenkredit 2022 und 2023 für die Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen der Liegenschaften der Primarstufe

Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Bildung und Familie (SBF) den Rahmenkredit der Jahre 2022 und 2023 zur Kenntnis und bewilligt für die Instandhaltung und Instandsetzung der Schulliegenschaften der Primarstufe CHF 8'756'880 zulasten der Spezialfinanzierung des baulichen Unterhalts von Schulliegenschaften.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 23. Februar 2022  
Im Namen des Einwohnerrats  
Der Präsident: *Andreas Zappalà*  
Der Ratssekretär: *David Studer*

(Ablauf der Referendumsfrist: 27. März 2022)

### KANTONSBLATT

#### Grundbuch Riehen

Leimgrubenweg 20, Riehen,  
Sektion: RE, Parzelle: 1271

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: [www.kantonsblatt.ch](http://www.kantonsblatt.ch)

### KULTUR & EVENTS



#### ENTREPRENEURSHIP oder die Verheissung des brotlosen Glücks

26. Februar bis 18. April 2022

Kuratiert von Fabio Luks

##### Veranstaltungen:

**Sonntag, 20. März, 14–16 Uhr:** «Play the game»

Spielnachmittag mit *Art & My Career* sowie

*Zwei linke Ohren: Memory – Das Ohrenspiel*

Um Anmeldung wird gebeten, begrenzte Platzzahl

**Freitag, 25. März, 18 Uhr:** «Let's talk business»

Rundgang mit Maria Pomiansky und David Berweger, beteiligte Kunstschaffende

**Ostermontag, 18. April, 15 Uhr:** «Billing»

Performance von San Keller und Finissage

Anmeldung erbeten unter: [kunstraum@riehen.ch](mailto:kunstraum@riehen.ch)

##### Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Basler Fasnacht (7.–9. März) geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
[kunstraum@riehen.ch](mailto:kunstraum@riehen.ch), [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch)

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR



## GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen  
Talweg 2  
4126 Bettingen  
www.bettingen.bs.ch

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Bettingen

*Tanner-Frei, René André*, von Bettingen/BS, Basel/BS, geb. 1936, Baiergasse 21, Bettingen

Quelle: [www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen](http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen)



### Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

**Raumpfleger/in**  
Pensum: 35%  
Stellenantritt: 1. Mai 2022

**Raumplaner/in**  
Pensum: 80%–100%  
Stellenantritt: 1. Mai 2022



### Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung während der Fasnachtswoche

Die gesamte Verwaltung (inkl. Recyclingpark) bleibt während der Basler Fasnacht wie folgt geschlossen:

**Montag, 7. März 2022, Nachmittag**  
und

**Mittwoch, 9. März 2022, Nachmittag**

Wir danken für die Kenntnisnahme.



### Frühlingsanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird der

**Winterschmuck**  
ab 7. März 2022 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile ihres Grabschmuckes behalten möchten, werden gebeten, diesen bis am 6. März 2022 selber von den Gräbern abzuräumen. Der nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibende Winterschmuck wird vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Frühlingsanpflanzung wird je nach Witterung ab 14. März 2022 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen  
Gottesacker Riehen, Tel. 061 646 81 58

### Zustellung Wahlunterlagen 2. Wahlgang Riehener Gesamterneuerungswahlen 2022

Diese Woche wurden den Stimmberechtigten die Wahlunterlagen für den 2. Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen vom **20. März 2022** zugestellt. Darin enthalten ist der Stimmbrechtsausweis für die briefliche oder persönliche Stimmabgabe und je ein Wahlzettel für den Gemeinderat und das Gemeindepräsidium.

Haben Sie Ihre Unterlagen nicht erhalten, dann melden Sie sich bis spätestens, Freitag, 18. März 2022, 15 Uhr bei der Gemeinde:

Kundenzentrum, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen  
Telefon 061 646 81 11, [wahlenabstimmungen@riehen.ch](mailto:wahlenabstimmungen@riehen.ch)

#### Hinweis zur brieflichen Stimmabgabe

Damit die Stimmbrechtsausweise pünktlich bei uns eintreffen, ist das Couvert bis spätestens Dienstag, 15. März 2022 bei der Post aufzugeben oder bis Samstag, 19. März 2022, 12 Uhr in einen der Gemeindebriefkästen einzuwerfen.

Gemeindeverwaltung Riehen  
Kundenzentrum

### Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

#### Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter:

[www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen)

#### Kindergartenlehrpersonen

Pensum: 50–100%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Klassenlehrpersonen 1. und 4. Klasse

Pensum: 57–87%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Primarlehrpersonen 2. Klasse

Pensum: 25%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Fachlehrperson Musik und Bewegung

Pensum: 21%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Fachlehrperson Textiles Gestalten

Pensum: 48%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Schulische/r Heilpädagogin/e in Kindergarten

Pensum: 53%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Schulische/r Heilpädagogin/e 3. und 4. Klasse

Pensum: 28–42%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Fachperson Betreuung als Berufsbildner/in

Pensum: 70%

Stellenantritt: sofort – 31. Juli 2022

#### Mitarbeiter/in Hauswirtschaft

Pensum: 24%

Stellenantritt: 1. April 2022

#### Vorpraktikant/in

Pensum: 80%

Stellenantritt: 1. August 2022

#### Schulassistent

Pensum: 26–30%

Stellenantritt: sofort

#### Fachperson Betreuung

#### Springer/in Tagesstruktur

Pensum: 25%

Stellenantritt: sofort – 31. Juli 2022

#### Lehrperson Springer/in Primarstufe

Pensum: 80%

Stellenantritt: sofort oder nach Vereinbarung

#### Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung

Pensum: im Stundenlohn

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Die Homepages Ihrer Gemeinden  
[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch) • [www.bettingen.bs.ch](http://www.bettingen.bs.ch)

**FASNACHT** Am kommenden Montag um 4 Uhr findet in Basel der erste «reguläre» Morgenstreich seit 2019 statt

# Rückkehr der Basler Fasnacht als «Light-Version»

Die Basler Fasnacht findet ohne Cortège, aber mit «Gässle», Schnitzelbängg, Guggenkonzert und Morgenstreich statt.

ROLF SPRIESSLER

Am kommenden Montag um vier Uhr morgens heisst es – nach zwei Jahren Pause – in Basel wieder ganz offiziell und ohne Einschränkung «Morgestraich, vorwärts, marsch!». Das wird der Start sein zu 72 Stunden nonstop Fasnachtsbetrieb, bis Donnerstagmorgen um 4 Uhr. Aber ganz so wie gewohnt wird es dann doch noch nicht sein.

Die Fasnacht 2022 mit dem Motto «Bassts no?» wird ohne Cortège über die Bühne gehen. Die Cliques und auch alle anderen Kostümierten sind drei Tage lang am «Gässle», also ganz spontan unterwegs, ohne festgelegte Routen, und das Publikum wird nicht einfach am Strassenrand warten können, während eine Formation nach der anderen vorbeizieht. Nicht zugelassen sind die grossen Fahrzeuge der Wagencliques.

Die Innenstadt wird für den öffentlichen Verkehr, also Tram und Bus, gesperrt sein, und zwar am Montagmorgen bis 9 Uhr und nachmittags ab 13 Uhr bis Betriebsschluss, am Dienstag und Mittwoch bis 6 Uhr und ab 13 Uhr bis Betriebsschluss und am Donnerstagmorgen bis 6 Uhr. Am Montag und am Mittwoch von 13 Uhr bis 20.30 Uhr ist auch die Wettsteinbrücke für den öffentlichen Verkehr gesperrt. In diesen Zeiten verkehrt das 6er-Tram ab Riehen Grenze via Messeplatz und Kleinhüningen nach Weil am Rhein, der 31er-Bus pendelt zwischen Friedhof Hörnli und Wettstein-

platz und der 34er-Bus zwischen Riehen Bahnhof beziehungsweise Friedhof Hörnli und Wettsteinplatz.

Frühfahrten an den Morgenstreich gibt es am Montag ab etwa 2.30 Uhr aus allen Richtungen (die genauen Zeiten lassen sich über bvb.ch und im Online-Fahrplan der BVB eruieren). Während des Morgenstreichs, an allen drei Fasnachtsabenden und am Dienstag bereits ab 13 Uhr gelten verschiedene Tram- und Busumleitungen – das 6er-Tram wird in dieser Zeit vom Messeplatz via Wettsteinbrücke und Bahnhof SBB zum Brausebad und von dort nach Allschwil geleitet und der 31er- und 34er-Bus verkehren von Riehen her nur bis zum Wettsteinplatz. Für die Basler Fasnacht kann ein ermässigt TNW-Spezialbillet für eine Hin- und Rückfahrt innerhalb von jeweils 24 Stunden gelöst werden.

## Gastronomie uneingeschränkt

Es gibt Laternen, wohl auch mit aktuellen Sujets, die unterwegs sein werden, aber sicher weniger als gewöhnlich, und auch eine Laternenausstellung wird es in reduziertem Umfang geben. Es sind 79 Laternen angekündigt, die am Montagabend zwischen 20 Uhr und 22 Uhr auf dem Münsterplatz platziert und am Mittwoch bis 12 Uhr wieder verschwunden sein werden.

Die Kinderfasnacht vom Dienstag kann in gewohntem Rahmen stattfinden. Am Guggen-Sternmarsch, der am Dienstag um 18.30 Uhr auf dem Messeplatz startet, nehmen 25 Formationen der IG- und FG-Guggen teil und laufen via Clarastrasse und Marktplatz Richtung Barfüsserplatz. Das Guggenkonzert auf dem Claraplatz findet am Dienstag um 20 bis 23 Uhr statt, die Guggenkonzerte auf dem Marktplatz und auf dem Barfüsserplatz hingegen sind abgesagt.



Heuer fahren die Trams wieder an den Morgenstreich. Foto: Bernadette Schoeffel

Die Gastwirtschaften – inklusive Cliqueskellern – und auch allfällige Stände werden ohne Beschränkungen rund um die Uhr Gäste bewirten und ihre Waren verkaufen können und Schnitzelbänkler dürfen in Gastronomiebetrieben und Cliqueskellern auftreten. Es besteht weder eine Zertifikats- noch eine Maskenpflicht. Das Fasnachts-Comité empfiehlt in Absprache mit dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, grössere Menschenansammlungen zu vermeiden und, falls das doch einmal nicht möglich sein sollte, eine Hygienemaske zu tragen. Vom Besuch von voll besetzten Räumlichkeiten mit schlechter Lüftung wird abgeraten. Wer sich erkältet oder sonst nicht fit fühlt, sollte zu Hause bleiben.

## Sicherheit und Sauberkeit

Auch für die «Fasnacht light» hat das Bau- und Verkehrsdepartement verschiedene Innenstadt-Baustellen weitgehend geräumt, Gräben zugeschüttet und asphaltiert sowie weitere Sicherheitsmassnahmen ergriffen. In der Innenstadt wurden für die Fasnacht auch 25 zusätzliche WC-Kabinen, acht Pissoirs und ein WC-Wagen aufgestellt. Behindertengerechte WC-Kabinen gibt es an den Standorten Barfüsserstrasse, Kunstmuseum, Kasernenstrasse, Münsterplatz, Marktplatz, Rümelinplatz und Wettsteinplatz.

Während der Fasnacht sorgen rund 200 Mitarbeitende mit 70 Fahrzeugen für Sauberkeit. Die Tramgleise werden jeweils täglich zu Betriebsbeginn gereinigt und die Innenstadt soll um 9 Uhr morgens jeweils weitgehend sauber sein. Am Donnerstag ab 4 Uhr morgens wird mit rund 190 Personen die «Ändreinigung» durchgeführt.



## Mini-Cortège ums Landi

nre. Munter und fröhlich marschierte am vergangenen Freitagnachmittag eine kleine Kinderschar – fasnächtlich gekleidet und mit Trommeln, Holzratschen, Süssigkeiten und ganz viel Rappli ausgestattet – vom Landi her in Richtung Humanitas: das «Fasnachtsumzügli» des Freizeitzentrums Landauer. «Die Kinder haben so viel Spass», bemerkte dessen Leiter Thomas Jucker, «sie konnten es vorhin kaum mehr abwarten, endlich loszulaufen.» Beim Innenhof des Alterszentrums angekommen machten die Kleinen halt und erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner, die von den Fenstern und Terrassen aus neugierig zuschauten. Dann ging es auch schon wieder zurück ins Landi, wo eine Rappelschlacht und Fasnachtskiechli zum Zvieri für weiterhin glänzende Augen und strahlende Gesichter sorgten.

Fotos: Nathalie Reichel

**MUSIKSCHULE RIEHEN** Musikalische Seereise mit barocken Klängen

## Ein kleiner Zufluchtsort mitten in Riehen



Der Kaiser von China höchstpersönlich dirigiert das Orchester, das Publikum hilft mit.

Foto: Manuela Humbel

Am Samstagabend entführte das Barockensemble L'Estro Armonico seine kleinen und grossen Zuschauenden auf eine Reise weit über die Meere und durch die Zeit. Von der Riehener Musikschule ging es bis ins chinesische Kaiserreich, in dem mit Erzählerin Susanne Flück so einiges entdeckt wurde.

Während sich in den vergangenen Tagen die negativen Nachrichten häufen, schuf Erzählerin Susanne Flück am Samstagabend in der Musikschule einen Zufluchtsort für Gross und Klein. Weit weg von ständigen Push-Mittelungen, Sorgen, Ängsten und dem momentanen politischen Zustand der Welt begleitete sie die Zuschauenden mit dem Protagonisten Johann übers weite Meer bis nach Asien. Auf dieser Schifffahrt wurden die kleinen und grossen Abenteurer vom fünfköpfigen Barockensemble L'Estro Armonico begleitet. Währendem Barockvioline und -cello, Traversflöte, Piccolo, Cembalo und Perkussionsinstrumente gespielt wurden, stellte sich das Publikum gemeinsam den Herausforderungen auf dem offenen Meer. Es wurde gemein-

sam mit Johann dem Heimweh und einem heftigen Sturm getrotzt, musiziert, gesungen und getanzt.

Und nach all der Aufregung, nach all dem Toben und der Ungewissheit war da plötzlich Land in Sicht. Flück hält sich zuerst die Hand an die Stirn und schaut in die Ferne, dann die zu einem Fernrohr umfunktionierte Flöte vors Auge, und fragt: «Kinder, wisst ihr wo wir gelandet sind?» Die Kinder schütteln den Kopf und schauen neugierig um sich. «Öffnet eure Bordkarte, den Umschlag, den ihr beim Eingang bekommen habt.»

## Ankunft in China

Dann folgt das Geräusch von rund zwanzig Umschlägen, die aufgerissen werden, es knistert und raschelt und dann ruft plötzlich eines der Kinder: «Ich weiss es, wir sind in China!» – «Ganz genau», erwidert Flück. Auf den Papieren, die die Kinder auf den Stühlen oder auf dem Boden sitzend in ihren Händen halten, sind lauter chinesische Kaiser in traditioneller bunt gemusterter Kleidung zu sehen. Flück begleitet die Kinder imaginär

von Bord. Gemeinsam erkunden sie das Land, sehen Tiere, Pflanzen und Blumen, denen sie alle zuvor noch nie begegnet sind. Und schliesslich werden sie vom Kaiser höchstpersönlich in seinen gewaltigen reichlich verzierten Palast eingeladen. Natürlich darf auch hier die Musik nicht fehlen und gemeinsam mit dem Kaiser dürfen die Kleinen die Musikerinnen und Musiker dirigieren.

Doch wie halten sie all diese Erinnerungen und Eindrücke fest? Wenn es in dieser Zeit noch keine Kameras gab? «Was tun wir jetzt?», fragt auch Flück in die Runde. Die Kinder überlegen, dann schaut eines von ihnen auf den Boden und entdeckt Papier und ein paar Filzstifte. «Wir zeichnen», ruft es. Und das wird dann auch getan. «Wir malen, wir malen, um all unsere Erinnerungen festzuhalten und um sie nach unserer Reise zu Hause zeigen zu können», sagt Flück. Und schon setzt die Musik im kleinen Raum in Riehen wieder ein, in dem momentan alle in einer völlig anderen Welt, weit weg von hier sind.

Manuela Humbel



Burgstrasse



Hinter Gärten



Wasserstelzen



Erlensträsschen



Niederholz

## Auf einen Blick

Einwohneratssitzung  
vom 23. Februar 2022

rs. Der Ratspräsident begrüsst den neuen Ratssekretär David Studer, der erstmals das Protokoll führt und sich selbst dann persönlich kurz vorstellt.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Daniele Agnolazza (EVP) zur geplanten Umgestaltung der Tramhaltestelle Riehen Dorf, von Jenny Schweizer (SVP) betreffend Sicherheit im Sarasinpark, von Christian Heim (SVP) betreffend Fonds Spezialfinanzierung Schulliegenschaften, von Cornelia Birchmeier (Grüne, Fraktion EVP) betreffend Heilpädagogik an den Riehener Schulen, von Heinz Oehen (SP) betreffend Vorplatz des Zentrumsbaus Niederholz und von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend Kündigung der Riehener-Zeitungs-Abonnemente für Grossrätinnen und Grossräte.

Ein Rahmenkredit von 8,757 Millionen Franken für die Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen der Liegenschaften der Primarstufe für die Jahre 2022 und 2023 wird mit 37:0 genehmigt.

Der Rat nimmt vier Berichte des Gemeinderats zur Kenntnis. Als erledigt abgeschlossen werden die Anzüge von Einwohneratsspräsident Andreas Zappalà (FDP) und Statthalter Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend Kommissionswesen in der nächsten Legislatur (24:7 bei 6 Enthaltungen), von Andreas Zappalà (FDP) betreffend Riehener Verkehrsnetz (21:15) und von der Petitionskommission betreffend «Riehener Klimapolitik mit Zukunft» (21:14).

Stillschweigend zur weiteren Berichterstattung stehengelassen wird der Anzug von Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Optimierung der Regio-S-Bahn-Linie S6.

Die Petition für eine korrekte Lärmsanierung des Grenzacherwegs wird auf Antrag der Petitionskommission stillschweigend für erledigt erklärt.

Neu an den Gemeinderat überwiesen werden zwei Petitionen von Caroline Schachenmann/Daniele Agnolazza (EVP) betreffend juristische Expertise für die Gemeinde im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung der S-Bahn (25:9 Stimmen) und betreffend Variantenanalyse für die Kapazitätserweiterung der S-Bahn und fachliche Expertise für die Gemeinde (23:11).

PETITION Differenzen zur Lärmsanierung des Grenzacherwegs

## Eine unbefriedigende Situation

rs. In einer am 2. September 2021 mit 128 Unterschriften eingereichten Petition hatten sich Anwohnende für eine «korrekte Lärmsanierung des Grenzacherwegs» ausgesprochen. In ihrem Bericht zeigte die Petitionskommission Verständnis für die Kritik der Petenten, war sich aber einig, dass nun die Resultate der inzwischen vom zuständigen kantonalen Amt für Umwelt und Energie (AUE) vorgenommenen Lärmmessungen abzuwarten seien. Dann erwarte man von den Behörden eine zügige Auswertung und die Vorlegung eines Berichts ohne weitere Verzögerung. Die Forderung der Petenten, Lärmemissionsprüfungen seien am Grenzacherweg – unabhängig von anderen gesetzlichen Vorgaben – in Zukunft zwingend alle zwei Jahre durchzuführen, hat eine Kommissionsmehrheit abgelehnt, weil dies einer Sonderbehandlung der Anwohnenden des Grenzacherwegs gegenüber allen anderen Anwohnerinnen und Anwohnern einer lärmbelasteten Strasse in Riehen gleichkäme.

### Lange Vorgeschichte

In einem engagierten Votum wehrte sich Brigitte Zogg (parteilos, SP-Fraktion) für die «seit Jahrzehnten lärmgeplagten Anwohner des Grenzacherwegs». Seit 1970 versuche man vergeblich, eine rechtskonforme Situation einzufordern. Seit Jahrzehnten bestehe eine Sanierungspflicht und es sei nicht nachvollziehbar, wieso der Grenzacherweg im Jahr 2018 ganz plötzlich unter den sanierungspflichtigen Lärmgrenzwert gefallen sein solle. In der Lärmkatasterfrage gebe es viele Ungereimtheiten und die Anwohner des Grenzacherwegs verlangten Einblick in die neuesten Zahlen und wiesen bereits jetzt darauf hin, dass die Ende 2021 gemessenen Lärmzahlen wegen der Coronasituation gar nicht repräsentativ sein könnten.

Christian Heim (SVP) hatte in seiner Funktion als Petitionskommissionspräsident zu Beginn der Debatte ausgeführt, aus seiner Sicht sei mit den nun durchgeführten Messungen alles aufgegleist und seitens des Einwohnerrats bestehe kein Handlungsbedarf. Im Namen der SVP-Fraktion warnte Heim davor, verschiedene Strassenzüge bezüglich der Lärmproblematik gegeneinander auszuspielen, indem man einzelne bevorzugt behandle. Auch Thomas Strahm (LDP) forderte bezüglich Lärmproblematik



Seit Jahrzehnten wehrt sich die Anwohnerschaft am Grenzacherweg gegen den Lärm des Durchgangsverkehrs.

Foto: Rolf Spriessler

auf Riehener Strassen eine einheitliche Strategie. Der von der Anwohnerschaft des Grenzacherwegs geforderte Flüsterbelag dürfe nur dann zeitnah eingebaut werden, wenn er nicht bald wieder aufgerissen werden müsse, um Fernwärmeleitungen zu legen.

Im gleichen Sinn äusserte sich Priska Keller (Die Mitte) und bat die Anwohner des Grenzacherwegs um Geduld zugunsten einer guten Koordination der Belagsarbeiten mit dem Ausbau des Wärmeverbunds.

Wenig Verständnis zeigte als Einzelsprecher Peter Mark (SVP) für das Auftreten der Grenzacherweg-Anwohnerschaft. Es gebe andere Strassenzüge wie die Lörcherstrasse, die Baselstrasse oder die Grendelgasse, die stark von Lärm betroffen seien und sich auch nicht ständig beklagten. Ausserdem gelte im Grenzacherweg ja Tempo 40 und bei diesem Tempo bringe ein Flüsterbelag sowieso keine wesentliche Lärmreduktion mehr.

### Gesetzlicher Anspruch

«Wir begeben uns auf gefährliches Terrain, wenn wir Anwohner bashen, die ganz einfach ihre Rechte wahrnehmen», meldete sich nach Peter Marks Gefühlsausbruch Statthalter Martin Leschhorn Strebel (SP) beschwichtigend zu Wort. Die Anwohnerschaft des Grenzacherwegs verlange im Prinzip die Einhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Massnahmen. Es gebe ein Recht auf Gesundheit und schliesslich sei bekannt, dass Lärm krank machen könne.

Nach engagierter, teils sehr heftig geführter Diskussion erklärte der Einwohnerat die Petition schliesslich stillschweigend für erledigt. Noch nicht erledigt ist die Angelegenheit allerdings für Erwin Ott, der im Namen der Grenzacherweg-Petenten in einer Stellungnahme gegenüber der RZ von einem «ernüchternden Resultat» der Einwohneratssitzung schreibt. Er bestreitet nicht, dass es in Riehen auch andere Strassen gebe, in denen der Immissionsgrenzwert überschritten sei. Das Problem sei, dass der Lärmkataster auf falschen Zahlen beruhe. Eine entsprechende Klage dazu sei beim Appellationsgericht hängig. Seit bald 17 Jahren warte man am Grenzacherweg bereits auf eine Lärmsanierung, seit bald vier Jahren sei der Lärm widerrechtlich hoch. Und soeben habe man der Anwohnerschaft mitgeteilt, dass sie noch weitere sieben bis acht Jahre auf eine Lärmsanierung warten soll. In einem Brief vom 9. Februar teilt die Wärmeverbund Riehen AG nämlich mit, dass sie ihre Fernwärmeleitungen nicht vor 2029 in den Grenzacherweg legen können, da die IWB ihre Werkleitungen erst 2029/30 zu sanieren plant. Das bedeute, dass vor dem Winter 2029/30 im Grenzacherweg auch keine Belagerneuerung stattfinden werde. Der Einwohnerat habe soeben eine Chance verpasst, eine Lösung für die gesetzeswidrige Lärmsituation im Grenzacherweg zu finden, so Ott weiter, und gehe das Risiko ein, nun von Gerichten zu Handlungen gezwungen zu werden.

INTERPELLATIONEN Verkehrs- und Schulthemen im Vordergrund

## Es droht der nächste Ärger mit dem Kanton

rs. Das Problem ist seit längerer Zeit bekannt: Im Rahmen der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Behindertengleichstellung muss auch die Tram-/Bushaltestelle Riehen Dorf baulich angepasst werden. Dabei stellt sich das Problem, dass bei einer durchgehend höheren Einstiegsröhre die von Basel her kommenden Motorfahrzeuge aus der Baselstrasse nicht mehr ins Frühmesswegli einbiegen könnten, um zu den Parkplätzen in der Wettsteinstrasse zu gelangen oder auch zur direkten Anlieferung des Landgasthofs. In seiner Interpellationsantwort an Daniele Agnolazza (EVP) führte der zuständige Gemeinderat Daniel Hettich nun aus, dass das kantonale Amt für Mobilität sich nach Auswertung einer Vorstudie – und gegen den ausdrücklichen Willen des Gemeinderats – nun tatsächlich zur Weiterverfolgung einer Variante entschieden habe, die das Abbiegen ins Frühmesswegli verunmöglichen würde. Diese Variante, die Kaphaltestellen in beiden Richtungen vorsieht, halte die Anforderungen betreffend Behindertengleichstellungsgesetz am besten ein, so die Begründung der zuständigen kantonalen Stellen. Gestützt auf diesen Ratschlag werde der Grosse Rat nun über das Projekt zu entscheiden haben. Der Gemeinderat werde sich auch in der nun anstehenden Vorprojektierung für die Erreichbarkeit des Parkplatzes an der Wettsteinstrasse via Baselstrasse einsetzen, wie auch für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, für einen mög-

lichst optimalen Verkehrsfluss, für die Aufwertung der gesamten Situation zwischen Landgasthof und Dorfkirche sowie für eine ansprechende Gestaltung der Wartehallen. Der Gemeinderat werde sein Einverständnis zum Wegfall der Zufahrt zum Wettsteinstrasse-Parkplatz sicher nicht geben und diese Variante in den weiteren Projektierungsschritten zu verhindern versuchen.

### Heilpädagogen gesucht

Auf eine Interpellation von Cornelia Birchmeier (Grüne, Fraktion EVP) hin lieferte Gemeinderätin Silvia Schweizer Hintergründe zum aktuellen Fachkräftemangel in der Heilpädagogik, von welchem auch die Riehener Schulen stark betroffen seien. Auf dem Stellenmarkt besonders gesucht seien schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen sowie Logopädinnen und Logopäden. Dies sei ein überregionales Problem. Verschärft werde die Situation durch das Schülerwachstum sowie durch die Tatsache, dass eine zunehmende Zahl an Kindern zusätzliche Unterstützung benötige. Eine längere Stellensuche sei ausgelöst worden durch die Pensionierung einer schulischen Heilpädagogin in einer Integrationsklasse im Mai 2021. Um mehr Optionen zu haben, unterstütze man verstärkt schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen aus Deutschland dabei, ihre Ausbildung in der Schweiz anerkennen zu lassen. Die zwei neu gebildeten Einführungsklassen hätten im August 2021 mit

ausgebildeten und erfahrenen Heilpädagoginnen starten können. Es habe sich gezeigt, dass der Bedarf zur Weiterführung der Einführungsklassen gegeben sei.

Zum wiederholten Mal hatte Heinz Oehen (SP) in einer Interpellation die Zustände auf dem Vorplatz des Zentrumsbaus Niederholz bemängelt, weil von der ursprünglichen Idee einer Vorplatzgestaltung im Sinne eines vielseitig nutzbaren öffentlichen Raums praktisch nichts übriggeblieben sei. Der Platz werde vor allem als Kurzzeitparkplatz missbraucht, so Oehen. Die aktuelle Parkierungssituation entspreche in der Tat nicht den ursprünglich bewilligten Plänen, bestätigte Gemeinderat Felix Wehrli. Mit einem inzwischen eingereichten Baubegehren werde nun aber eine rechtlich korrekte Situation angestrebt und der Gemeinderat sei nach wie vor bestrebt, bei der Baurechtsnehmerin Massnahmen anzustossen, um die Situation zu verbessern und die öffentlichen Interessen eines belebten Vorplatzes sowie eines prosperierenden Ladens zu erfüllen.

### Sarasinpark kein Risiko

Keinen Handlungsbedarf sieht der Gemeinderat betreffend der Sicherheitssituation im Sarasinpark. Eine grössere Herausforderung stelle sich im Sarasinpark vielmehr betreffend Nachtruhe und Littering in den Sommermonaten, weshalb der Gemeinderat auch inzwischen zusätzlich zu den ordentlichen Polizeipatrouillen einen privaten Sicherheitsdienst beauftragt

haben. Im Zusammenhang mit einem Raubüberfall, bei welchem am 29. Januar eine Person im Sarasinpark verletzt worden ist, hatte Jenny Schweizer (SVP) eine übersichtlichere Gestaltung des Sarasinparks angeregt und nach überfallgefährdeten Orten in Riehen gefragt. Dieser Raub sei das einzige Gewaltdelikt an diesem Ort in den vergangenen vier Jahren gewesen, sagte Gemeinderat Hansjörg Wilde in seiner Antwort. Für die Jahre 2018 bis 2022 weise die Kriminalstatistik der Polizei insgesamt nur 14 Raubdelikte in Riehen auf, die sich zudem auf das gesamte Gemeindegebiet verteilen.

In seiner Interpellationsantwort an Martin Leschhorn Strebel (SP) bestätigte Gemeinderat Hansjörg Wilde, dass die Gemeinde die Riehener-Zeitungs-Abonnemente für die Grossratsmitglieder gekündigt habe. Dies sei im Rahmen einer generellen Ausgabenprüfung der Publikums- und Behördendienste geschehen. Wilde erläuterte, wer weiterhin von der Gemeinde bezahlte Gratis-Abos erhalte. Für die Grossratsmitglieder lägen an den Sitzungstagen jeweils einige RZ-Exemplare auf.

In einer Interpellation hatte Christian Heim (SVP) Zahlen zum Fonds Spezialfinanzierung Schulliegenschaften erfragt. Diese bildeten eine willkommene Ergänzung im Hinblick auf die noch in derselben Sitzung angesetzte Debatte zum Rahmenkredit für den Schulbauunterhalt (siehe separaten Bericht).

RAHMENKREDIT

## Unterhalt der Schulbauten

rs. Im Prinzip blieb die Bewilligung des Kredits von 8,757 Millionen Franken für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen an Primarschulhäusern und Kindergärten für die Jahre 2022 und 2023 unbestritten und wurde mit 37:0 Stimmen gutgeheissen. Kritisiert wurde von mehreren Fraktionen, dass in der Vorlage die Zahlen zur Dotierung des Fonds Spezialfinanzierung Schulliegenschaften gefehlt hätten. Diese Zahlen hatte der Gemeinderat wenige Minuten zuvor im Rahmen der Interpellationsantwort an Christian Heim geliefert. Der Fonds sei seit 2017 mit insgesamt 17,270 Millionen Franken gespiesen worden, bis zum 31. Dezember 2021 seien für Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten gemäss Fondsbestimmung 4,693 Millionen Franken entnommen worden und per 31. Dezember 2021 sei der Stand des Fonds auf 11,577 Millionen Franken gewesen.

Gemeinderat Daniel Albietz konterte die Kritik verschiedener Fraktionen bezüglich der fehlenden Zahlen damit, dass der Gemeinderat den Bericht bereits vergangenen Oktober in den Einwohnerat gegeben habe in der Meinung, der Rat wolle das Thema bereits in der Dezembersitzung behandeln. Zu jenem Zeitpunkt sei das Rechnungsjahr 2021 noch im Gang gewesen.

Im Prinzip ging es in der Vorlage aber nicht um die genaue Dotierung des Fonds, sondern um die Frage, ob eine höhere Dotierung des Fonds im Hinblick auf anstehende Sanierungsprojekte insbesondere am Standort Wasserstelzen angezeigt sei. Darüber waren sich alle Fraktionen einig. Es sei wichtig, genügend Geld bereitzustellen, um die notwendigen Arbeiten speditiv und zeitgerecht – will heissen möglichst in den schulfreien Zeiten – erledigen zu können.

Wie Finanzchef Daniel Albietz weiter ausführte, seien nach dem künftigen Verwaltungssystem NSR Rückstellungen wie der aktuelle Fonds im Prinzip nicht mehr vorgesehen, weil die Gemeindegemeinschaften künftig sozusagen mit ihrem Zeitwert in den Büchern stehen würden. Ein Gebäude werde nach einer Investition höher bewertet, im Wert danach wieder kontinuierlich abgeschrieben und nach Instandsetzungsarbeiten entsprechend wieder aufgewertet. Finanziert werde der wertvermehrnde Unterhalt künftig im Rahmen dieser Wertanpassungen. Wie das genau zu handhaben sei, müsse allerdings noch näher bestimmt werden.

RATSBETRIEB

## Neue Kommissionen

rs. Im Hinblick auf die Umstellung vom bisherigen Prima auf das Neue Steuerungsmodell Riehen (NSR) im Lauf der kommenden Legislatur hatte sich das Ratsbüro den Auftrag gegeben, über das künftige Kommissionswesen des Einwohnerrats nachzudenken und abzuklären, ob dies Einfluss auf die Konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten Einwohnerrats vom 4. Mai hätte. In seinem Bericht empfiehlt das Ratsbüro die Wahl einer Spezialkommission Finanzen, die dann in die laut NSR neu zu schaffende Finanzkommission überführt werden könnte, und eine Reduktion von sechs auf fünf ordentliche Sachkommissionen.

Die Reaktionen waren gespalten. Für Christian Heim (SVP) gab es noch zu viele Unklarheiten, das Ratsbüro solle nochmals über die Bücher gehen. Für David Moor (GLP) ist das Thema spätestens mit den Kommisionenwahlen am 4. Mai gegessen. Daniele Agnolazza (EVP) sah die vorgeschlagene Reduktion von sechs auf fünf ständige Sachkommissionen kritisch, weil es zu Überschneidungen mit den Politikbereichen komme. Claudia Schultheiss (LDP) befürwortete den Vorschlag des Ratsbüros. Marcel Hügi (FDP) fand den Berichtsinhalt gut, sah aber Schnittstellenprobleme und wollte weitere NSR-Vorarbeiten abwarten. Patrick Huber (Die Mitte) mahnte, der Bericht des Ratsbüros sei nur ein Vorschlag, ein definitiver Entscheid stehe noch aus. Der Anzug wurde als erledigt abgeschlossen. Bis zur Kommissionswahl am 4. Mai besteht aber weiterer Gesprächsbedarf.

## EINWOHNERRAT Kindergarten Siegwaldweg in Kommission

### Kindergartenprojekt wird konkreter

rs. Nach mehrjähriger Vorgeschichte hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat vor Kurzem eine Vorlage zum Neubau eines Doppelkindergartens mit Mehrzweckraum am Siegwaldweg in zwei Varianten überwiesen, eine mit und eine ohne Teilunterkellerung, und empfiehlt dem Parlament die Variante A ohne Teilunterkellerung zur Ausführung. Das Geschäft wurde umgehend zur Beratung an die Sachkommission Bildung und Familien (SBF) überwiesen und dürfte demnächst im Einwohnerrat behandelt werden.

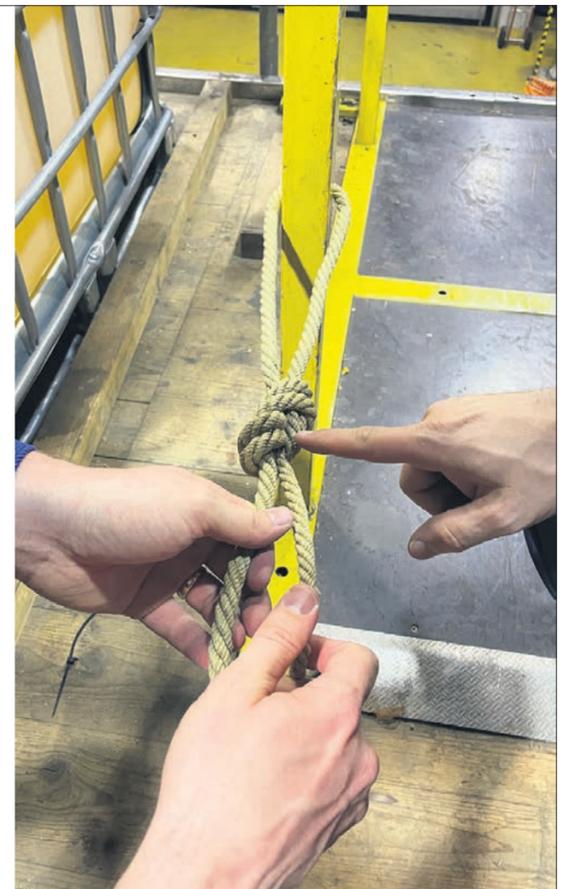
Der 1927 erbaute und 1969 erweiterte Doppelkindergarten am Siegwaldweg sei sanierungsbedürftig, aus heutiger Sicht energetisch ungenügend und entspreche inzwischen nicht mehr den aktuellen Standards für Kindergärten, heisst es in der Vorlage. Schon in einem 2016 initiierten Planerwahlverfahren sei man zum Schluss gekommen, dass eine Sanierung und Erweiterung des bestehenden Baus nicht mehr sinnvoll sei, und habe sich für einen Neubau entschieden. Das Siegerprojekt eines darauf durchgeführten Architekturwettbewerbs wurde im September 2018 präsentiert.

Zu Beginn der Projektierungsphase wurde dann auf der Basis des Beitrags «vita hortus» des Basler Büros Morger Partner Architekten AG ein generelles Baubehören eingereicht, gegen das aus der Anwohnerschaft Einsprache erhoben wurde. In der Folge blieb das Projekt vorläufig blockiert. Beigelegt werden konnte das Rekursverfahren schliesslich durch ein schriftliches Gerichtsurteil des Appellationsgerichts vom 17. September 2021. Da die Rekurrenten auf einen Weiterzug ans Bundesgericht verzichtet haben, ist das Urteil seit dem 14. Januar 2022 rechtskräftig.

In einem Anzug hatte inzwischen Thomas Strahm (LDP) die Evaluierung einer zweiten Neubauvariante mit Unter- und Oberkellerung gefordert. Diese zweite Variante wurde im Rahmen der Vorlage nun auf denselben Planungsstand gebracht wie das Basisprojekt ohne Keller. Allerdings habe sich im Lauf der Projektierung gezeigt, dass es anspruchsvoll und dementsprechend teuer sei, ein Kellergeschoss an die nachbarliche Grundstücksgrenze zu bauen, und weil der geplante Neubau auch ohne Keller die kantonalen Raumstandards für Kindergärten vollumfänglich einhalten könne, stelle sich die Frage nach der Verhältnismässigkeit.

Der Gemeinderat spreche sich deshalb klar für die Variante A ohne Unter- und Oberkellerung aus. Für diese wird ein Investitionskredit von 4,235 Millionen Franken veranschlagt. Für die Variante B mit einer Teilunterkellerung wird mit einem Investitionskredit von 4,920 Millionen Franken gerechnet. Unabhängig von der gewählten Variante kommt ein zusätzlicher Kredit von 809'000 Franken für ein Provisorium beim Schulhaus Wasserstelen hinzu, in welchem die beiden Kindergartenklassen vom Siegwaldweg während der Bauzeit untergebracht werden könnten.

Der Grobterminplan in der Einwohnerratsvorlage geht davon aus, dass in gut einem Jahr mit der Realisierung des Bauprojekts begonnen werden könnte und dass der neue Doppelkindergarten aufs Schuljahr 2024/25 hin in Betrieb gehen würde. Das Gebäude ist so konzipiert, dass der Neubau mit wenig Aufwand auch eine dritte Kindergartenklasse aufnehmen könnte und dass der Bau über einen auch vom Quartier nutzbaren Mehrzweckraum verfügt.



### Feuerwehr an der Kletterwand

Die Kompanien der Milizfeuerwehr Basel-Stadt verfügen über Absturzsicherungsgruppen. Deren Angehörige sind speziell ausgebildet für Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen, bei denen es nicht mehr um die Brandbekämpfung geht. Am vorvergangenen Donnerstag übte die Gruppe der Kompanie Riehen-Bettingen bei der Berufsfeuerwehr. Dabei standen die Bedienung des Loris, eines Abseil- und Sicherungsgeräts, sowie Knoten und Ankerpunkte im Fokus. Als besonderes Highlight durchstiegen die Feuerwehrleute die Kletterwand in der Halle des Lützelhofs.

Text und Fotos: Ralph Schindel



Das alte Kindergartengebäude am Siegwaldweg, das demnächst durch einen Neubau ersetzt werden soll.

Foto: Rolf Spriessler

## KUNST RAUM RIEHEN «Entrepreneurship – Oder die Verheissung des brotlosen Glücks» feierte am Freitag Vernissage

### Brotlose Kunst oder erfolgreiches Unternehmertum?

«Entrepreneurship – Oder die Verheissung des brotlosen Glücks» heisst die neue Ausstellung im Kunst Raum Riehen, kuratiert von Fabio Luks, der als Künstler selber mit Werken vertreten ist. Es sind verschiedene Ausdrucksformen zu sehen; von Videokunst, Malerei und Skulpturen über Forschungsarbeiten, Performance und Spiel bis hin zu Fotografie.

Die mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler, viele von ihnen an der Vernissage am Freitag persönlich anwesend, drücken sich alle auf ihre eigene starke Art künstlerisch aus. Was Fabio Luks da alles an Kunst zusammengetragen hat, ist schrill, farbig, witzig, nachdenklich, verspielt, politisch, poetisch. Das Publikum wird mit moderner Kunst konfrontiert, welche ohne Frage zum Nachdenken inspiriert.

#### Kunst für alle Sinne

Da ist beispielsweise der gemalte gelbe Emmentaler von Beni Bischof mit dem Satz: «Je mehr Käse, desto mehr Löcher. Je mehr Löcher, desto weniger Käse. Ergo je mehr Käse, desto weniger Käse.» Oder die Schaumstoff-Acrylbilder von Vera Trachsel mit ihrem dreidimensionalen Effekt, welche man am liebsten berühren und mit dem Tastsinn erkunden möchte.



Ein Blick in die Ausstellung zeigt die Vielfalt, zu der das Thema «Geldverdienen mit Kunst» die Kunstschaffenden anregt. Rechts eine Werkserie der Zürcher Künstlerin Milva Stutz.

Fotos: Sophie Chaillot

Die Sinnlichkeit stellt auch Maria Pomiansky in den Vordergrund. Vor ihren Bildern, welche ihr Atelier darstellen, steht ein anderes Kunstwerk: Ein Metallständer mit Glasplatte präsentiert ein kleines Flakon mit Parfüm. In Kollaboration mit Verdandi Parfume hat die Künstlerin den Geruch ihres Ateliers in ein Parfüm transformieren lassen und betört die Besucherinnen und Besucher olfaktorisch mit einem Gemisch aus Terpen-

tin, Ölfarbe und Kaffee. Ganz spielerisch ist Fabio Luks mit seinem Kunstwerk «Zwei linke Ohren: Memory – Das Ohrenspiel».

Weitere Künstler wie David Berweger, das Kollektiv-Trio Mickry 3 mit Nina von Meiss, Dominique Vigne und Christina Pfander, Johannes M. Hedinger, Olivia Hernaiz, San Keller, Lysann König und Milva Stutz sind zu sehen und sie alle werden in der kurzen Ansprache von Gemeinderä-

tin Christine Kaufmann herzlich willkommen geheissen. Kaufmann spricht die Berufung der Künstlerinnen und Künstler an, das Risiko des titelgebenden «brotlosen Glücks», aber auch die Aufgabe jedes Kunstschaffenden, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Sie betont aber auch, dass die Berufung eigentlich optimal zu jedem Beruf gehöre. Nach einigen Danksagungen gibt sie dann das Wort weiter an Kurator Luks.

#### Verantwortung des Künstlertums

Dieser erläutert: «Durch die kontinuierliche Ökonomisierung der Kunst werden auch die Kunstschaffenden vor immer neue Herausforderungen gestellt, was die eigene Positionierung und Vermarktung in der Kunstwelt anbelangt.» Fast sei man versucht, bei gewissen Kunststellers von kleinen Unternehmen zu sprechen. So könne man argumentieren, dass das «brotlose Glück», das in den meisten Künstlerkarrieren winke, eine logische Folge des Berufsrisikos sei, welches auch vielen Unternehmen in der Wirtschaft blühe. «Wenn wir davon ausgehen, dass die Kunst ein wesentlicher Bestandteil unserer Demokratie ist und nicht bloss ein «Nice to have», ist die Situation eine völlig andere», so Luks. Die gesellschaftliche Verantwortung des Künstlertums liege in der Kritik, der Irritation aber auch der Inspiration, dem Wachhalten von gesellschaftlichen Utopien», schliesst Luks.

Und genau das ist in der Ausstellung prima gelungen: das Zum-Nachdenken-Anregen, das Irritieren, die Inspiration, das Sinnliche zu erforschen. Die Ausstellung ist noch bis am 18. April zu sehen. *Sophie Chaillot*

## LESERBRIEFE

## Dringender Appell

Dies ist ein dringender Appell an alle Kirchen und christlichen Hilfswerke, sofort und unbürokratisch Sammlungen zu starten für die dringend benötigten Hilfsgüter in der Ukraine.

Aufgrund der Dringlichkeit ist es vielleicht auch möglich, erste Lieferungen von zum Beispiel Medikamenten und Wasserfilteranlagen von den vorhandenen Rücklagen vorzufinanzieren und innerhalb kürzester Zeit in die Ukraine zu schicken.

Anette Krebs, Riehen

## Gedanken zur Situation in der Ukraine

Willst du Frieden, dann bereite dich auf den Krieg vor! Wir wollten Frieden, glaubten dies mit der Abschaffung der Armee zu erreichen. Man nannte es Friedensdividende. Wir glaubten nach dem Mauerfall, der ewige Weltfriede sei ausgebrochen. Die Vorwarnzeit für einen Krieg wurde auf zehn Jahre oder mehr beziffert. Es reiche dann schon mit der «Aufwuchsfähigkeit», sollte sich die Lage verschlimmern. Putin brauchte ein paar Wochen. Wir glaubten, uns auf die wahrscheinlichste Bedrohung vorbereiten zu müssen und nicht auf die gefährlichste, weil die gefährlichste zu denken unbequem ist und keine Wählerstimmen bringt. Die unwahrscheinlichste Bedrohung ist jetzt zur wahrscheinlichsten und zugleich gefährlichsten geworden. Es ist höchste Zeit, sich mit den schlimmsten Folgen mental auseinanderzusetzen, das Unmögliche zu denken. Es ist damit zu rechnen, dass die Versorgung mit Energie, Lebensmitteln und anderen wichtigen Gütern einbricht. Es ist mit Versuchen zu rechnen, die Gesellschaft gefährlich zu destabilisieren. Wenn schon eine Maskenpflicht als Freiheitsberaubung angesehen wird und massive Krawalle hervorruft, habe ich kein gutes Gefühl. Doch all dies scheint bei vielen Politikern nicht angekommen zu sein. Sie reden immer noch die Wirklichkeit schön. Das Prinzip Hoffnung wird sich als fatal erweisen. Ich fordere deshalb jene auf, die bis jetzt nichts ausgelassen haben, die Sicherheit der Schweiz zu untergraben, ihre Ideologien zu überdenken und mitzuhelfen, eine robuste Sicherheit zu gestalten. Nur so können wir uns die Demokratie und letztendlich unsere Freiheit erhalten.

Beat Nyffenegger, Riehen

## Krieg in der Ukraine

Der Angriff Russlands auf die unabhängige und souveräne Ukraine ist erschütternd und nicht zu rechtfertigen; das Blutvergiessen muss beendet und der militärische Konflikt beigelegt werden. Ich denke in diesen Minuten an alle Ukrainerinnen und Ukrainer, aber auch an alle Russinnen und Russen.

Marlon Schick, Riehen

## Putin lässt grüssen

Ein seltsames Demokratieverständnis hat nicht nur der russische Staatspräsident, welcher mit der Invasion der Ukraine ein unabhängiges Land annekieren will, sondern haben auch jene Leute, welche das Stefan-Suter-Plakat in meinem Vorgarten zuerst umgestossen und einen Tag später einfach gestohlen haben. Ich gehe nicht davon aus, dass die Täterschaft dieses Plakat bei sich zu Hause aufstellen will. In diesem Fall hätte sie bei Ursula Merkel ein eigenes Plakat beziehen können. Vielmehr muss angenommen werden, dass die Täterschaft mit dieser und anderen Aktionen die Wahl von Stefan Suter in den Gemeinderat verhindern will. Das Gegenteil wird jedoch der Fall sein, denn mit ihrer Verhaltensweise zeigen diese selbsternannten Gutmenschen, welche eine bürgerliche Mehrheit in Riehen verhindern wollen, ihr wahres Gesicht. Die Meinung Andersdenkender wird ganz einfach nicht zugelassen. Wohin das führt, hat die Geschichte gezeigt und sehen wir aktuell in der Ukraine. Ich wähle am 20. März mit Daniel Albietz und Stefan Suter in Riehen zwei Kandidaten, die totalitären Gedankengut in Riehen verhindern werden. Das gestohlene Plakat von Stefan Suter habe ich in der Zwischenzeit übrigens ersetzt.

Christian Heim, Riehen, Einwohnerrat SVP

## Für ausgewogenen Gemeinderat

Die bürgerlichen Parteien malen mit ihren Plakaten den Teufel an die Wand. Ich kann mir vorstellen, dass so vom eigenem Unvermögen und Inhaltslosigkeit abgelenkt werden möchte. Daniel Albietz beispielsweise hat es als Gemeinderat, erst zuständig für die Ortsplanung und dann für die Finanzen, nicht geschafft, die Planung für den dringend benötigten Schulraum aufzulegen. Resultat dieser Nichtarbeit ist, dass ein Teil unserer Schülerinnen und Schüler ihre Schulzeit in temporären Schulbauten verbringen muss, und dass dadurch Grünfläche besetzt wird, die eigentlich der Bevölkerung als Freizeitfläche zur Verfügung stehen würde. Jemand, der als Gemeinderat seine Arbeit nicht richtig macht, soll nicht Gemeindepräsident werden.

Dass die Wahlplakate, die suggerieren, dass die bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat nach dem zweiten Wahlgang Geschichte sein könnte, Tag und Nacht im Webergässchen stehen, ohne dass bürgerliche Politiker vor Ort sind, um den Menschen zuzuhören, weist ebenfalls auf dieses Unvermögen hin. Nach einer Wahl von Edibe Gölgei in den Gemeinderat wäre das Verhältnis immer noch vier zu drei und der Gemeinderat hätte immer noch eine bürgerliche Mehrheit. Allerdings wäre der Gemeinderat so ausgewogener zusammengesetzt und es würden ausgewogenere Vorlagen und Entscheide entstehen. Ich wähle darum Edibe Gölgei in den Gemeinderat und Christine Kaufmann in das Gemeindepräsidium, weil ich Entscheide möchte, die ausgewogen sind und ich Menschen im Gemeinderat möchte, die zuhören können, die präsent sind, und die ihre Arbeit machen.

Franziska Roth, Riehen, Grossrätin SP

## Es braucht nicht mehr

Mit Herrn Daniel Albietz als Gemeindepräsident und Stefan Suter als Gemeinderat haben wir, was die Gemeinde Riehen braucht! Beide seit jeher hier zu Hause und verankert in der Gemeinde, beide Familienväter, beide mit ausgewiesener Erfahrung im Bereich Finanzen, Politik und Sozialem. Herr Albietz seit Jahren als Gemeinderat, in welchem er den Bereich Finanzen bereits bedacht und hausälterisch führt. Herr Suter als Grossrat in der Funktion des Präsidenten der Finanzkommission, wo auch er sich als optimale Besetzung für dieses Amt beweisen konnte.

Beide wissen als Familienväter sehr wohl über die Bedürfnisse von Familien Bescheid, sei es in Fragen Betreuung, Bildung, Wohnraum oder auch Finanzen. Beide wissen sie auch bestens in sozialen Fragen, wo die Bedürfnisse und Nöte liegen und wie mit denen umzugehen ist. Als Leiter von Betrieben sind ihnen auch die Fragen und Bedürfnisse des Arbeitnehmers und des Mittelstandes sehr vertraut und ein Anliegen. Mit ihrer angeschlossenen, ehrlichen Art sind es Menschen, die ich als echt empfinde. So empfehle ich als berufstätige Familienfrau von Herzen Herrn Daniel Albietz und Stefan Suter als Gemeindepräsidenten beziehungsweise als Gemeinderat!

Iris Pantaleoni Grob, Riehen

## Hand aufs Herz

Nun mal Hand aufs Herz: Kann Riehen einen solchen Politiker wie Daniel Albietz als neuen Gemeindepräsidenten wollen? Wohl kaum, ist man geneigt zu sagen. Da erklärt Herr Albietz im Artikel «Riehen braucht Gehör» in der Basler Zeitung vom 1. März seine Bezeichnung als «evangelikal» als «Irrtum», was ungefähr genauso treffend ist wie die Behauptung, der Papst sei kein Katholik. Und dann die Geschichte mit den Abtreibungen, die der Kandidat, der früher ein glühender Abtreibungsgegner war, heute nicht mehr «bewirtschaftet». Er habe dazu nunmehr eine differenzierte Ansicht. Die Wählerinnen und Wähler würden sicher gerne wissen, wie diese neue Ansicht aussieht. Hat sich bei Daniel Albietz jetzt womöglich ein Wandel eingestellt, wie weiland, als Saulus zum Paulus mutierte? Man darf gespannt sein.

Eugen Fischer, Riehen

## Fehlentscheid bitte sofort korrigieren

Aus Spargründen (!?) sollen die Mitglieder des Grossen Rates von Basel die Riehener Zeitung nicht mehr gratis erhalten. Dies hat der Gemeinderat entschieden. Bisher hat die Gemeinde Riehen sinnvollerweise das Abonnement bezahlt. Dieser Fehlentscheid muss sofort korrigiert werden. Riehen war und ist weiterhin von Grossratsentscheiden direkt betroffen. Es ist deshalb wichtig, dass die Grossratsmitglieder möglichst gut über Riehen und Bettingen Bescheid wissen. Da die beiden auflagenstärksten Zeitungen im Kanton Basel-Stadt nur höchst sporadisch über die Probleme der Landgemeinden unseres Kantons berichten, ist es fatal, wenn ausgerechnet die Zeitung, welche regelmässig und ausführlich über Riehen und Bettingen berichtet, den Mitgliedern des Grossen Rates nicht mehr gratis zugestellt wird. Gerade die aktuelle Situation mit den Ausbauplänen der S6 zu einer Doppelspur durch Riehen zeigt doch die Abhängigkeit auch vom Grossen Rat und der soll auch die Sicht der betroffenen Bevölkerung in Riehen kennen können.

Dass solche Fehlentscheide auch noch im Jubiläumsjahr «Basel und Riehen: 500 Joor zämme» geschehen, ist zurückhaltend ausgedrückt – nicht nachvollziehbar.

Ich werde deshalb an der nächsten Einwohnerratssitzung im Monat März einen Anzug im Einwohnerrat einreichen, der die Gratisabgabe der Riehener Zeitung für alle Grossratsmitglieder verlangt. Dass dieser Fehlentscheid sofort korrigiert werden muss, dürfte allen einleuchten.

Peter A. Vogt, Riehen, Einwohnerrat SVP

## Das Missverhältnis korrigieren

Es trifft nicht zu, dass die EVP im Vorfeld der Riehener Wahlen undifferenziert dem linken Lager zugerechnet wird. Die EVP ist seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren auf der Basis von christlichen Werten eine Mittepartei und baute und baut immer wieder Brücken zwischen den Polen. Aus dieser Perspektive wähle ich Christine Kaufmann mit Überzeugung für das Präsidium. Seit vielen Jahren arbeite ich gut mit ihr zusammen. Es geht nicht um einen Richtungswechsel, um bürgerlich oder links. Es geht um eine andere Frage: Sind die politischen Richtungen im Gemeinderat mit aktuell fünf Bürgerlichen und zwei Personen von Mitte-Links wirklich ausgewogen vertreten? Jetzt kann dieses Missverhältnis korrigiert werden.

Thomas Widmer-Huber, Riehen, Grossrat und Einwohnerrat EVP

## Wählerwillen respektieren

Ausgerechnet die seit Jahren in der Wählerinnen- und Wählergunst rückläufige SVP will mit gütiger Mithilfe der bürgerlichen Parteien im Riehener Gemeinderat einen weiteren Sitz ergattern.

Erinnern wir uns an das Ergebnis der Einwohnerratswahlen vor 14 Tagen: SVP minus ein Sitz. Nur mit grossem Glück kam die Partei mit ihren noch 15,6 Prozent Stimmenanteil um ein noch grösseres Wahldebakel – den Verlust eines zweiten Sitzes – herum. Der Wille der Wählerschaft lautet klar: weniger und nicht mehr SVP in Riehens Politik. Es ist ein Ergebnis, welches definitiv keine Aufstockung im Gemeinderat verlangt. Dem Vernehmen nach stehen ausserdem längst nicht alle Bürgerlichen hinter der Kandidatur des Last-Minute-Mannes der SVP.

Noch immer hallt der kluge Satz von alt Regierungsrat Christoph Eyermann (LDP) nach, welcher sich den Kanton als «SVP-freie Zone» wünschte.

Dass die andern bürgerlichen Parteien nicht in der Lage waren, in dieser Situation einen valablen Kandidaten, geschweige denn eine Kandidatin, aufzustellen, spricht nicht gerade für eine üppige Personaldecke.

Mit Christine Kaufmann für das Präsidium und Edibe Gölgei für den Gemeinderat stehen zwei hervorragend qualifizierte Frauen zur Wahl. Sie können mit ihren breit abgestützten Kompetenzen und neuen Ideen die verkrusteten Fronten im Gemeinderat aufbrechen helfen.

Christian Burri-Fey, Riehen

## Albietz als Präsident für ganz Riehen

Zu Recht wird im Wahlkampf oft auf den Leistungsausweis von Daniel Albietz in Bezug auf die Finanzen verwiesen. Trotz tieferer Steuern gegenüber der Stadt Basel ist es Albietz dank seiner umsichtigen Finanzpolitik gelungen, stets Überschüsse auszuweisen.

Etwas in den Hintergrund geraten sind im Wahlkampf Albietz' Leistungen aus den früheren Jahren. Als Verantwortlicher für die Siedlungsentwicklung hat er für Riehen sehr viel erreicht. Die SVP kämpfte lange und schliesslich erfolgreich für die Grünhaltung des Moostals, gegen eine Verstärkung des Stettenfelds und für einen Kompromiss für die Familiengärten. Erst mit Daniel Albietz am Ruder konnten diese blockierten Dossiers bearbeitet und dank Kompromissen mit allen Beteiligten gute Lösungen für ganz Riehen gefunden werden. Abgeschlossen wurden die Prozesse durch den ersten Riehener Zonenplan, der uns nicht vom Kanton «aufdoktriniert» wurde, sondern den wir selbst beschliessen konnten. Eine grossartige Leistung. Deswegen wähle ich Daniel Albietz ins Gemeindepräsidium und Stefan Suter in den Gemeinderat.

Bernhard Runger, Riehen, Einwohnerrat SVP

## Christine Kaufmann Gemeindepräsidentin

Ein Problem für die Stimmberechtigten ist doch sehr oft, dass sie die wählbaren Personen in der Regel nicht persönlich kennen und sich somit kein Bild machen können, welche Haltung diese haben, wie sie arbeiten und handeln. Als ehemalige Abteilungsleiterin der Gemeindeverwaltung Riehen konnte ich Christine Kaufmann sehr gut kennenlernen. Sie ist eine Politikerin, die sich leidenschaftlich für ihre Gemeinde einsetzt, sie kennt ihre Dossiers aus dem Effeff, ist realistisch und arbeitet pragmatisch und effizient. Sie kann gut zuhören und auch andere Meinungen akzeptieren. Mit ihrem ruhigen und überlegten Auftreten repräsentiert sie die Gemeinde auch in Basel und bei andern Nachbarn aufs Beste.

Ich wünsche mir eine moderne Frau ins Präsidium und ich wähle mit Überzeugung Christine Kaufmann.

Vera Stauber, Riehen

## David Moor hat recht

In der letzten Ausgabe der Riehener Zeitung hat David Moor, GLP-Einwohnerrat und Kandidat für das Präsidium im ersten Wahlgang, analysiert und erklärt, warum er Daniel Albietz als Gemeindepräsident wählt. Er führte dabei aus, dass der fachliche Leistungsausweis klar für Albietz spricht. Für diesen Leserbrief wurde er in den sozialen Medien von links hart kritisiert, weil die GLP im zweiten Wahlgang ja nicht mehr antritt. Umso mehr ist es doch Aufgabe der in dieser Frage unabhängigen Kenner der Riehener Politik, die Menschen aufzuklären. David Moor ist seit 2004 Einwohnerrat in Riehen und kennt diese Politik nun wirklich bestens. Und natürlich fällt einem langjährigen Einwohnerrat auch auf, wenn ein Gemeinderat seine Geschäfte stets selbst vertritt und durch das Parlament bringt. Gleichzeitig macht die EVP-Konkurrentin jedoch mit dem Museum als ihre grösste Leistung Werbung, währenddem sie an jener Einwohnerratssitzung nicht mal anwesend war. Ein krasses Beispiel, das jederzeit öffentlich nachgeprüft werden kann. Das Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 28. November 2018 ist online auf [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch) einsehbar – Christine Kaufmann war an der Sitzung abwesend. Das Geschäft hat LDP-Kollege Daniel Hettich vertreten. Nun wirbt jedoch Kaufmann genau mit diesem Erfolg.

Es sind solche Dinge, die erfahrenen Politinteressierten auffallen. Und es sind die Dinge, die aufzeigen, dass Daniel Albietz als aufrichtiger Anwalt der klar besser qualifizierte Gemeindepräsident für Riehen ist. David Moor hat vollkommen recht.

Marlies Jenni, Riehen, alt Einwohnerrat

## Mann oder Frau

Im Wahlverfahren Riehen wird öfters das Faktum Geschlechtervergleich ins Gefecht geführt. Für eine solche Position sind Fragen des Geschlechts kaum ausschlaggebend. Fragen von Fachkompetenz und geistig-ethischer Basis und Reife, politischer Überblick für Zusammenhänge stehen im Zentrum. Die eidgenössische Bundesverfassung steht für die Gleichstellung ein. Damit ist solches definiert und muss nicht noch in der Regionalpolitik aufgewühlt werden. Es soll weder für das eine noch für das andere Geschlecht ein Diskriminierungsfaktor entstehen. Daher plädiere ich dafür (als Frau), diese Argumentationen grundsätzlich zu vermeiden. Es gibt auch heute genügend Punkte, die politisch wirklich brisant sind, und an welchen man die Kompetenzen überlegen erweisen muss und soll, ob Frau oder Mann, Mann oder Frau!

Judith Vera Bützberger, Riehen, Präsidentin EDU Riehen

## Wahl ohne Qual

Zwei sympathische Frauen, offener Blick, voller Elan und überzeugend.

Christine Kaufmann, bestens erprobt und befähigt zur Gemeindepräsidentin. Dazu Edibe Gölgei, erfahren als Grossrätin und bereit, im Gemeinderat ihr Bestes zu geben.

Besser könnte die Ausgangslage in meinen Augen nicht sein.

Aber alle, die das ähnlich sehen, müssen den Wahlzettel auch wirklich ausfüllen und abschicken. Diesen kleinen Aufwand für ein grosses Resultat braucht es!

Kari Senn, Riehen, alt Gemeinderat SP

## Steuererhöhungen für Riehen?

Im Sonntagstalk mit den Präsidiumskandidierenden auf Telebasel gab der bürgerliche Kandidat Daniel Albietz an, dass die Riehenerinnen und Riehener keine Steuererhöhungen möchten und im Übrigen die linken Parteien auch keine anderen Anträge gestellt oder gar das Referendum ergriffen hätten. Die Antwort der EVP-Kandidatin Christine Kaufmann darauf war, dass man wohl gerade im Wahlkampf noch nicht über Steuererhöhungen reden möchte. Bedeutet dies im Umkehrschluss, dass es von linker Seite nach den Wahlen doch Steuererhöhungen für alle Riehenerinnen und Riehener geben soll?

Ohne rosarot zu sehen, schätze ich die aktuelle schlanke Verwaltung. Ich empfehle deshalb, unbedingt die beiden bürgerlichen Kandidaten, Daniel Albietz fürs Präsidium und Stefan Suter für den Gemeinderat, zu wählen.

Elisabeth Näf, Riehen, Einwohnerrätin FDP

## Luxusprobleme

In der Basler Zeitung vom 25. Februar findet Edibe Gölgei es unwürdig, dass die Riehener Kinder in Containern in die Schule gehen. Mit anderen Worten findet sie es schäbig, dass die Riehener Kinder in Provisorien, also in vollwertigen Klassenzimmern nach kantonalen Raumstandards, unterrichtet werden. Da frage ich mich, wo war Grossrätin Gölgei, als aufgrund der Schulraumoffensive Hunderte, sogar Tausende Kinder in Basel in Provisorien zur Schule gingen oder aktuell noch gehen?

Riehen ist seit 2017 Eigentümerin der Schulliegenschaften. Seither werden auch in Riehen Millionen Franken in den Erhalt und die Verbesserung bestehender Räumlichkeiten sowie in Neu- und Erweiterungsbauten investiert. Dass Anpassungen an der Infrastruktur auch Übergangslösungen in temporären Schulraum bedeuten, ist nur logisch und hat sicher nichts mit Würde zu tun. Und zudem sind diese Container bei weitem nicht mit Schiffscontainern zu vergleichen.

Von einer Gemeinderatskandidatin und Bildungspolitikerin verlange ich mehr Inhalt und Visionen, statt ständig solche Luxusprobleme zu thematisieren. Darum wähle ich Stefan Suter, fundierter Kenner der S6-Thematik, in den Gemeinderat und Daniel Albietz ins Präsidium.

Priska Keller, Riehen, Präsidentin Die Mitte Riehen/Bettingen

**SCHUBERTIAD E** Grosser Erfolg trotz kurzfristiger Umbesetzung

## Ein Ausflug in die Zeit der Romantik

Im intimen Rahmen der Dorfkirche Riehen ging das Schubertiade-Konzert mit Werken von Schubert, Schnittke und Schumann über die Bühne.

SOPHIE CHAILLOT

Die Schubertiade vom Sonntag war dem Klavierquartett gewidmet. Shahane Zurabova (Klavier), Vahagn Aristakesyan (Viola) und Guillermo Pastrana (Violoncello) waren zu Gast. Martin Masan (Violine) wurde wegen Krankheit kurzfristig von der Geigerin Vladyslava Luchenko, erste Konzertmeisterin im Sinfonieorchester Biel-Solothurn, vertreten. Die Dorfkirche Riehen bot Raum für den intimen Konzertanlass.

Als Schubertiade werden seit Lebzeiten des Komponisten Franz Schubert (1797-1828) Aufführungen seiner Werke bezeichnet. Zunächst wurde der Begriff für Aufführungen in privatem Rahmen verwendet, bei Salon und Hauskonzerten, heute bezeichnet er auch Konzerte in öffentlichen Musikfestspielen. Auch in der Schubertiade Riehen steht jeweils ein Werk von Schubert im Mittelpunkt, heute ist es das Klaviertrio Nr. 2, op. 100.

### Von zart bis temperamentvoll

Dieses Trio in Es-Dur entstand im November 1827, in der Zeit der «Winterreise», was seine melodische Schreibweise, die harmonischen Abstürze und die existentielle Spannung in fast jedem Takt erklärt. Das Trio spielt mit schönen Nuancen und farbenreichen Klängen; die Pianistin Shahane Zurabova hält das Gleichgewicht des Trios zusammen. Neben ge-



Vladyslava Luchenko, Shahane Zurabova, Vahagn Aristakesyan und Guillermo Pastrana erfreuen das Schubertiade-Publikum. Foto: Sophie Chaillot

konnt feinem Anschlag und zarten Klängen präsentiert sie temperamentvolle, wuchtige Forte-Stellen. Die beiden Streicher scheinen sich in der Intonation nicht ganz einig, versuchen dennoch, gut miteinander zu kommunizieren.

Den zweiten Satz, Andante con moto, umschrieb Schumann als einen «Seufzer, der sich bis zur Herzensangst steigern möchte». Der Seufzer liegt im melancholischen Mollthema, das zu Beginn vom Cello über eisigen Staccatoakkorden des Klaviers vorgelesen wird. Die Nähe zur Winterreise ist hier nicht zu überhören, zumal das

zerdrückt daher. Zum Glück spielt das Quartett die zarten Anfangs- und Schlusspassagen sensibel und fein, hier kommt die Geigerin Vladyslava Luchenko mit feinem Klang und zartem Vibrato schön und gekonnt in den Vordergrund. Schnittke schrieb sein Quartett 1988, dieses Spätwerk entstand durch die Inspiration des Klavierquartetts von Gustav Mahler. Schnittke hat hier bewusst das Quartett in nur einem Satz, Allegro, komponiert.

### Mit starker Ausdruckskraft

Das romantische Werk Robert Schumanns (1810-1856), das Klavierquartett in Es-Dur, Op. 47, entstand in seinem sogenannten Kammermusikjahr 1842. Die vier Musiker treffen den romantischen Stil gekonnt und spielen mit starker Ausdruckskraft. Im «Scherzo. Molto Vivace» spielen sie die schnellen Passagen virtuos und präzise. Höhepunkt des Werkes ist das Andante, das mit einem der schönsten Cellothemen der Romantik anhebt. Seine ausdrucksvollen Vorhalte und melodischen Wendungen erinnern an Schumanns schönste Lieder. In freien Variationen wird das Thema von Violine und Klavier aufgegriffen, dann von einem dezidiert beethovenischen Mittelteil abgelöst, bis es in der Bratsche wieder eintritt und am Ende zum Cello zurückwandert.

In diesem dritten Satz Andante cantabile kommen die lyrischen Passagen gut zur Geltung. Mit grossem, extravertiertem Klang beginnt der Cellist Pastrana mit dem romantischen Cellothema. Vahagn Aristakesyan (Viola) antwortet mit warmem, intemem Klang, geht jedoch im grossen Klangspektrum des Quartetts etwas unter. Unter grossem Applaus geht das Schubertiade-Konzert zu Ende.

## Riehen spendet für die Ukraine

Die Ukraine erlebt seit der Invasion am 24. Februar eine Ausweitung der Gewalt. Die Menschen suchen Schutz in Luftschutzkellern und Metrostationen. Es wird immer schwieriger, Lebensmittel und Medikamente zu beschaffen. Auch die lebenswichtige Wasser-, Gas- oder Stromversorgung könnte ausfallen. Gesundheitsdienste und Ambulanzen wurden beschädigt und zerstörte Strassen und Brücken schneiden Ortschaften von der Versorgung ab. Menschen auf der Flucht warten stundenlang an den Grenzen. In den Nachbarländern sind sie auf Unterkünfte und Unterstützung angewiesen.

Die Gemeinde Riehen unterstützt die Nothilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Ukraine mit einer Spende von 20'000 Franken, so eine Medienmitteilung vom Mittwoch.

Das Ukrainische Rote Kreuz verfügt über 3000 Freiwillige und 550 Mitarbeitende. Unter gefährlichen Bedingungen führen sie in Luftschutzkellern und Metrostationen Erste-Hilfe-Schulungen durch und helfen, Menschen zu evakuieren. Sofern es die Sicherheitslage erlaubt, unterstützen sie Feuerwehreinheiten, medizinisches Personal und Zivilschutz, verteilen Lebensmittel und Hygieneartikel und leisten psychosoziale Unterstützung.

Das Schweizerische Rote Kreuz unterstützt direkt seine Schwestergesellschaft in der Ukraine und diejenigen in den Nachbarländern. So plant es als Zeichen der Solidarität rund fünf Millionen Franken beizutragen. Gleichzeitig stellt es dem IFRC, dem IKRK und den Schwestergesellschaften Personal zur Verfügung. Zwei Logistiker wurden entsandt, die von Budapest aus die Koordination und Planung der Nothilfe unterstützen. Ein Pool von Fachleuten aus Logistik und Gesundheit, die bei Krisen und Katastrophen Einsätze leisten, steht ebenfalls bereit.

### Reklameteil

#### Bücher Top 10 Belletristik

- Maria Aebersold, Walter Grieder**  
Die verzauberte Trommel  
Bilderbuch | Spalento Verlag
- Martin Suter**  
Einer von euch – Bastian Schweinsteiger  
Roman | Diogenes Verlag
- Yasmina Reza**  
Serge  
Roman | Carl Hanser Verlag
- Orhan Pamuk**  
Die Nächte der Pest  
Roman | Carl Hanser Verlag
- Charles Linsmayer (Hg.)**  
20/21 Synchron  
Ein Lesebuch zur Literatur der mehrsprachigen Schweiz von 1920 bis 2020  
Lesebuch | Th. Gut Verlag
- Gäll, du findsch mi nid?**  
Fasnachtswimmelbuch  
Bilderbuch | Verein Fasnachtshuus Basel
- Andrea Camilleri**  
Das Ende des Fadens  
Kriminalroman | Lübbe Verlag
- Doron Rabinovici**  
Die Einstellung  
Roman | Suhrkamp Verlag
- Hansjörg Schneider**  
Die Eule über dem Rhein  
Erzählungen | Diogenes Verlag
- Amélie Jackowski (Illustr.)**  
Gian und Giachen und der grosse Frühlingssputz  
Bilderbuch | Nord-Süd Verlag

#### Bücher Top 10 Sachbuch

- Niklaus Brantschen**  
Gottlos beten  
Eine spirituelle Wegsuche  
Spiritualität | Patmos Verlag
- David Graeber, David Wengrow**  
Anfänge – Eine neue Geschichte der Menschheit  
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
- Carlo Clivio, Tilo Richter**  
365 Tage Basel  
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Catherine Belton**  
Putins Netz  
Politik | Harper Collins Verlag
- Willi Näf**  
Seit ich tot bin, kann ich damit leben – Geistreiche Rückblicke ins Dessen  
Biographisches | adeo Verlag
- Tanja Grandits**  
Tanja Vegetarisch  
Kochbuch | AT Verlag
- Michael Nehls**  
Das erschöpfte Gehirn  
Psychologie | Heyne Verlag
- Florian Illies**  
Liebe in Zeiten des Hasses  
Chronik eines Gefühls 1929-1939  
Geschichte | S. Fischer Verlag
- All you need**  
Nachhaltig einkaufen und geniessen in Basel  
Basiliensia | Sinnform Verlag
- Dominik Heitz**  
Städtjäger II  
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag

's wär wider emool heggschti Zyt fir Haiters z'gseh und nätti Lyt, fir d'Seel und 's Gmuet, sait ys d'Erfahrig, bruucht's zwischeduure lyychti Nahrig, im neje Stigg, 's wird zwar vyl glooge und mängge dur e Gaggo zooge, goht's aimool meh ganz fräch zer Sach und 's Publikum blybt maischtens wach...! Mecht'sch jetz nit gärn e «Ticket» bueche? Mir trajen ys, wenn'd ys wurd'sch bsuechel!

### Das Seniorentheater spielt

## «LUGENE UND ANDERI ZUEDATE»

im Kellertheater im Haus der Vereine, Riehen

#### Daten:

- 31. März, 20 Uhr
- 1. April, 20 Uhr
- 2. April, 16 Uhr und 20 Uhr
- 3. April, 16 Uhr
- 7. April, 20 Uhr
- 8. April, 20 Uhr
- 9. April, 16 Uhr und 20 Uhr
- 10. April, 16 Uhr

#### Vorverkauf:

Kundenzentrum Gemeinde Riehen, Gemeindehaus  
E-Mail: [rosmarie.mayer@clumsy.ch](mailto:rosmarie.mayer@clumsy.ch)

**HISTO**  
**HEIMBEDARF AG**  
Haushaltsgeräte für Küche, Waschraum und Haushalt!  
Beratung, Montage & Reparatur aus einer Hand!

AEG • Berkel • Bosch • Electrolux • Liebherr • Jura • Miele • Schulthess • Sibir • Siemens • V-ZUG • Wesco und viele mehr

Histo Heimbbedarf AG  
Wettsteinplatz 8 | 4058 Basel  
www.histo.ch 061 639 00 10 | info@histo.ch

**Selbstständiger, gelernter Gärtner**  
übernimmt zuverlässig sämtliche Gartenarbeiten  
CHF 50/Stunde  
**079 665 39 51**  
N. Salzillo

**Bäume schneiden:**  
Viva Gartenbau  
**061 601 44 55**  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
www.viva-gartenbau.ch

### Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes, Flügel, Gemälde, Teppiche, Silber, Bronze, Gläser, Uhren  
M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

### Schreiner

übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.  
D. Abt  
Telefon 076 317 56 23

### Antik & Kleinkunst

Wir sind ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst und Krempel, Möbel, Porzellan, Zinn, Öl, Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber, Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekt und vieles mehr  
Mit Termin Vereinbarung oder auch Hausbesuch  
Telefon: 061 511 80 13  
Handy: 078 626 59 02  
[antkschmuck-point@gmx.ch](mailto:antkschmuck-point@gmx.ch)  
Kleinhüningerstrasse 141  
4057 Basel

### GARTENPFLEGE

Telefon

**076 714 53 53**

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99  
[info@bideruntanner.ch](mailto:info@bideruntanner.ch)  
[www.bideruntanner.ch](http://www.bideruntanner.ch)



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

Farbinserate sind eine gute Investition

## VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

## Drei weitere Punkte im Derby

Wie schon im Heimspiel in der Sporthalle Niederholz (im Bild), hatten die Volleyballerinnen des KTV Riehen gegen Therwil II auch im Erstliga-Auswärtsspiel Grund zur Freude.

Foto: Archiv RZ  
Rolf Spriessler



Am vergangenen Samstag absolvierten die Volleyballerinnen des KTV Riehen ihr zweitletztes reguläres Erstligaspiel der Saison. Die Meisterschaft neigt sich dem Ende zu, nicht jedoch Power und Motivation der Spielerinnen. Mit Vorfreude auf einen spannenden Match starteten die Rieherinnen in Therwil in die Partie. Der KTV Riehen konnte sich bereits zu Beginn einen leichten Vorsprung verschaffen, welcher durch eine starke Service-Serie der Gegnerinnen in der Satzmitte nahezu wieder aufgebraucht wurde. «Was unsere Gegnerinnen können, können wir auch», dachten sich die Gäste, und mit einer Service-Serie von Selina Suja gelang es, den ersten Satz mit 18:25 zu gewinnen.

Auch der zweite Satz startete ausgeglichen. Die Ballwechsel waren hart umkämpft und beide Teams zeigten vollen Einsatz auf dem Feld. Die für

den Service eingewechselte Spielerin Yvonne Beck konnte den Rieherinnen mit fünf gut platzierten Bällen zu einem Vorsprung von sieben Punkten verhelfen. Den zweiten Satz gewannen die Spielerinnen des KTV Riehen mit 19:25.

Die Spielerinnen des VB Therwil liessen sich auch im dritten Satz nicht unterkriegen. Die Partie blieb auch im dritten Satz spannend. Durch platzierte Angriffe, starke Aufschläge und einem sauber gestellten Block gelang es den Rieherinnen, den dritten Satz mit 19:25 und damit das Spiel mit 0:3 für sich zu entscheiden.

Morgen Samstag empfängt der KTV Riehen um 17 Uhr die Spielerinnen des SAG Gordola in der Sporthalle Niederholz für das letzte Meisterschaftsspiel. Die Saison geht dann aber für die Rieherinnen noch weiter. Am 19./20. März spielen sie gegen

einen weiteren Gruppensieger und zwei Gruppenzweite um einen Platz in den Auf-/Abstiegsspielen Nationalliga B/1. Liga.

Eveline Konrad

**VB Therwil II - KTV Riehen I 0:3 (18:25/19:25/19:25)**

99er-Halle beim Mühleboden. - KTV Riehen I: Melinda Suja, Eliane Gysin, Yen Mai, Elena Colitti, Eveline Konrad, Annika Bos, Yvonne Beck, Selina Suja, Sara Baschung, Stephanie Griot. - Trainer: Andreas Minder, Jesco Staudt.

**Frauen, 1. Liga, Gruppe C:** 1. KTV Riehen I 20/56 (19; 59:12), 2. NNVBV Aarau 20/46 (15; 50:20), 3. Volley Lugano II 20/34 (13; 43:37), 4. VBC Kanti Baden II 20/34 (11; 40:34), 5. SAG Gordola 20/32 (10; 41:37), 6. Volley Talentzentrum Luzern-Innerschweiz 20/31 (10; 38:38), 7. VB Therwil II 20/30 (11; 39:37), 8. Volley Möhlin 20/29 (10; 42:42), 9. Sm'Aesch Pfeffingen II 22/22 (7; 33:47), 10. KSC Wiedikon 20/16 (6; 22:49), 11. Volley Schönenwerd 20/14 (3; 24:53), 12. Volley Biasca 11/4 (1; 6:31).

## SPORT IN KÜRZE

## Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Playoff-Viertelfinal, 1. Spiel:

Sa, 5. März, 20 Uhr, TH Reitmen, Schlieren  
**Floorball Albis - UHC Riehen**

Junioren A, Regional, Gruppe 3:

So, 6. März, Bornblick, Kappel SO

**10.50 UHC Nuglar United - UHC Riehen**

**14.30 Frenkendorf-Füllinsdorf - Riehen**

## Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:

**VB Therwil II - KTV Riehen I 0:3**

Frauen, 5. Liga:

**VBC Gelterkinden IV - KTV Riehen VI 3:0**

Easy League, Women 1:

**VBTV Riehen - SKVT Therwil 3:0**

## Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:

Sa, 5. März, 17 Uhr, Niederholz

**KTV Riehen I - SAG Gordola**

## Leichtathletik-Resultate

Leichtathletik, Hallenschweizermeisterschaften Elite, 26./27. Februar 2022, Sporthalle End der Welt, Magglingen

**Männer. 60 m. Final:** 1. Ricky Petrucciani (LC Zürich) 6.68; 3. Finley Gaio (SC Liestal) 6.80; **Halbfinals:** 11. Patrick Anklin (TVR) 6.97 (VL 7.01). - **60 m H. Final:** 1. Simon Ehammer (TV Teufen) 7.70 PB, 2. Finley Gaio (SC Liestal) 7.71 PB. - **Weit:** 1. Simon Ehammer (TV Teufen) 8.22.

**Frauen. 60 m. Final:** 1. Mujinga Kambundji (ST Bern) 7.05, **Vorläufe:** 35. Irina Antener (TVR) 8.02. - **200 m. Final:** 1. Léonie Pointet (CA Riviera) 23.74 PB; **Vorläufe:** 15. Irina Antener (TVR) 25.67. - **1500 m:** 1. Delia Scabas (Gerbersport) 4:20.62, 2. Shirley Lang (LC Therwil) 4:25.97 PB. - **60 m H. A-Final:** 1. Ditaji Kambundji (ST Bern) 7.97, 2. Noemi Zbären (SK Langnau) 7.99 PB, 3. Selina von Jackowski (OB Basel) 8.18; **Vorläufe:** 19. Patrizia Eha (TVR) 9.11 PB. - **Hoch:** 1. Marité Engondo (Lausanne-Sports) 1.82; 3. Marina Zanoni (LC Therwil) 1.70. - **Stab:** 1. Angelica Moser (LC Zürich) 4.65, 2. Pascale Stöcklin (OB Basel) 4.40 PB. - **Weit:** 3. Elena Debelic (OB Basel) 6.01.

## UNIHOCCY Playoffs Frauen Kleinfeld 1. Liga

## UHC Riehen bei Floorball Albis zu Gast

rs. Fünf Jahre nach der Viertelfinalbegegnung gegen UHCevi Gossau, die in zwei Spielen verloren ging, stehen die Frauen des UHC Riehen wieder in einem Playoff-Viertelfinal um den Schweizermeistertitel im Kleinfeld-Unihockey. Die Rieherinnen treffen dabei als Gruppendritte der Gruppe 1 auf den Gruppenzweiten der Gruppe 2, Floorball Albis, und treten in der Best-of-three-Serie morgen Samstag um 20 Uhr zuerst auswärts an. Das Spiel findet in Schlieren statt.

Das Heimspiel gegen Albis bestreiten die Rieherinnen am Samstag, 12. März, um 18 Uhr in der Sporthalle Niederholz. Zuschauer sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei. Sollten dann beide Teams je ein Spiel für sich entschieden haben, käme es am Sonntag, 13. März, um 18 Uhr in Urdorf zu einem entscheidenden dritten Spiel um den Einzug in die Playoff-Halbfinals.

Die Zürcherinnen konnten in ihrer Gruppe einige enge Spiele für sich entscheiden. Doch auch den Rieherinnen gelang es auf dem Weg zum dritten

Gruppenplatz, einige Big Points zu landen, auch wenn sie vielleicht von der Absetzung von zwei Spieltagen profitiert haben mögen, in denen sie auch auf unbequeme Gegnerinnen getroffen wären. Coronabedingt wurde die Gruppenphase der Meisterschaft um zwei Spieltage gekürzt. Wegweisend waren aber wohl vor allem die beiden Erfolge vom 21. November in Schangnau gegen die ebenfalls in den Playoff-Viertelfinals stehenden Teams Unihockey Berner Oberland und UHC Oekingen. Die Playoff-Qualifikation perfekt gemacht haben die Rieherinnen dann am 20. Februar in Jongny mit zwei Siegen gegen Schangnau und Sursee.

Die Experten erwarten zwischen Riehen und Albis eine knappe Affiche, in der das fittere Team im dritten Spiel den Vorteil auf seine Seite ziehen dürfte. Man wird sehen.

In den übrigen Playoff-Viertelfinals trifft der UHC Oekingen auf UHCevi Gossau, UHT Semsales auf Piranha Chur und Unihockey Berner Oberland auf Davos-Klosters.



Die Rieherinnen in ihrem letzten Playoff-Viertelfinal-Heimspiel im März 2017 gegen UHCevi Gossau.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

## SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft

## Riehener Kantersieg gegen Kirchberg

Die SG Riehen I besiegte in der 1. Bundesliga der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) den Aufsteiger Kirchberg auswärts klar - es war die erste Niederlage in dieser Saison für den Gastgeber. Die SG Riehen II war spielfrei. Die Juniorenmannschaft SG Riehen III unterlag Sorab Basel, welches mit einem Grossmeister angetreten war.

Aufsteiger Kirchberg hat sich für die SGM-Saison viel vorgenommen und sich wesentlich verstärkt mit dem Ziel, einen Spitzenplatz zu erreichen. Bisher hatte dies sehr gut geklappt, hatten die Kirchberger doch bis zum Heimspiel gegen Riehen noch keinen Wettkampf verloren. Doch den ersatzgeschwächt angetretenen Kirchbergern wurden gegen Riehen die Grenzen aufgezeigt. Es entwickelte sich zwar ein intensiver Kampf, doch die Rieherer Routiniers setzten sich schliesslich klar durch, sogar in einer unerwarteten Höhe. Gregor Haag konnte mit Schwarz spielend den Kirchberger Spitzenspieler, den Internationalen Meister Lev Jankelewitsch, ziemlich problemlos in Schach halten. Und am zweiten Brett lieferte Nicolas Brunner wiederum eine tadellose Leistung ab und liess seinem Kontrahenten keine Chance. Auch Gerhard Kiefer spielte wiederum souverän. Es war eine tadellose Rieherer Leistung, die mit einem 6,5-1,5-Erfolg belohnt wurde. Nun folgt in der nächsten Runde das Heimspiel gegen Tabellenführer Nyon, der gleich mehrere Grossmeister und mehrere Internationale Meister auf seiner Liste stehen hat.

Die SG Riehen III, die in der 2. Regionalliga spielt, setzt sich aus lauter Junioren zusammen, ein reines Nachwuchsteam. Da mutet es sehr seltsam an, dass Gegner Sorab Basel gar mit einem Grossmeister antrat. Da kommt einem der Spruch mit den Kanonen und den Spatzen in den Sinn. Am zweiten Brett überrascht auf den ersten Blick der Sieg des Rieherer Junioren Vishak Chockalingam gegen den Internationalen Meister und amtie-



Nicolas Brunner bei einem SMM-Heimspiel.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

renden Senioren-Schweizermeister Branco Filipovic. Allerdings kam der Sieg des Rieherer U10-Spielers zustande, weil Filipovic wegen eines familiären Notfalls die Partie abbrechen musste.

Peter Erismann

## Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM, Saison 2022

**Bundesliga. 4. Runde:** Kirchberg - SG Riehen I 1,5-6,5 (Jankelewitsch - Haag remis, L. Muheim - Brunner 0-1, Georgescu - Pfrommer 0-1, Adler - Rüfenacht remis, Fischer - Kiefer 0-1, Marti - Jäggi 0-1, Ramsayer - Giertz remis, Haldimann - Schwierskott 0-1); Winterthur - SG Zürich 7-1; Wollishofen - Gonzen 3,5-4,5; Payerne - Nyon 1-7. - **Rangliste nach 4 Runden:** 1. Nyon 8 (23), 2. SG Riehen I 6 (23), 3. Winterthur 5 (19), 4. Kirchberg 5 (15), 5. Wollishofen 3 (15), 6. Gonzen 2 (12), 7. Payerne 2 (11,5), 8. SG Zürich 0 (9,5). - **Partien der 5. Runde (12. März):** Riehen I - Nyon, Winterthur - Payerne, Wollishofen - Kirchberg, Gonzen - Zürich.

**2. Regionalliga:** Sorab Basel I - SG Riehen III 4-1 (Vadim Milov - Misha Kallivroussis 1-0, Branko Filipovic - Vishak Chockalingam 0-1, Zeljko Stankovic - Aditi Rajesh 1-0, Predag Miletic - Deniz Ronny Bränz 1-0, Roman Duveen - Manuel Schanz 1-0).

## LEICHTATHLETIK TV Riehen an der Hallen-SM

## TVR-Trio zeigte sich in Magglingen

rs. Mit zwei Athletinnen und einem Athleten war der TV Riehen an den Leichtathletik-Hallen-Schweizermeisterschaften der Elite vom vergangenen Wochenende in Magglingen vertreten. Die mit Rückenproblemen kämpfende Aline Kämpf hat ihre Hallensaison beendet. Aus Rücksicht auf die Ausbildung hat auch der Rieherer Silvan Wicki (BTV Aarau), letztjähriger 60-Meter-Hallenschweizermeister und Schweizerrekordhalter, auf die Hallen-SM verzichtet und konzentriert sich nun auf die Freiluftsaison.

Eine Woche nach seinem vierten Platz im 60-Meter-Lauf der Junioren an der Nachwuchs-SM in St. Gallen ging Patrick Anklin (TV Riehen) am vergangenen Samstag bei den Aktiven an den Start. Im zweiten Vorlauf kam er als Vierter ins Ziel und lief in 7,01 Sekunden die 15. Zeit unter 25 Athleten. Damit qualifizierte er sich für die Halbfinals der 16 besten Athleten. Dort blieb er in 6,97 Sekunden nur eine Hundertstelsekunde über seiner Bestzeit, was um drei Hundertstelsekunden nicht für den Final der besten acht reichte. Er landete damit auf dem 11. Platz aller Halbfinalisten. Mit seinem Auftritt durfte der junge Rieherer zufrieden sein.

Zweimal im Einsatz stand in Magglingen die junge TVR-Sprinterin Irina Antener, die am Vorwochenende im 200-Meter-Lauf der Weiblichen U18 SM-Bronze geholt hatte. In ihrem 60-Meter-Vorlauf traf sie auf die spätere Meisterin Mujinga Kambundji, die den Vorlauf in 7,22 Sekunden überlegen gewann und im Final in starken 7,05 Sekunden triumphierte. In 8,01 Sekunden zeigte Irina Antener eine ordentliche Leistung, kam aber nicht ganz an ihre Bestzeit von 6,93 Sekunden heran. In ihrem 200-Meter-Vorlauf traf Irina Antener am Sonntag auf zwei ebenbürtige Athletinnen und wurde in guten 25,67 Sekunden Laufzeit. Damit blieb die junge Riehererin nur fünf Hundertstelsekunden über ihrer Bestzeit.



Patrick Anklin in Magglingen im Februar 2021.

Foto: Archiv RZ

Eine persönliche Bestzeit realisierte Patrizia Eha in ihrem Halbfinal über 60 Meter Hürden, den sie in 9,11 Sekunden als Achte beendete. Laufsegerin war Selina von Jackowski (Old Boys Basel), die danach in einem hochklassigen Final hinter Ditaji Kambundji und Noemi Zbären die Bronzemedaille gewann.

Überragender Athlet aus regionaler Sicht war der Liestaler Top-Mehrkämpfer Finley Gaio, der im 60-Meter-Hürdenlauf die Silbermedaille und im 60-Meter-Sprint Bronze gewann. Silbermedaillen gewannen ausserdem Shirley Lang (LC Therwil) über 1500 Meter und Pascale Stöcklin (OB Basel) im Stabhochsprung, Bronze holten sich Marina Zanoni (LC Therwil) im Hochsprung und Elena Debelic (OB Basel) im Weitsprung. (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Am kommenden Wochenende stehen vier TVR-Mitglieder an den Cross-Schweizermeisterschaften in Regensdorf im Einsatz. Bei den Knaben MU16 sind Mael Medero, Alex Stricker und Mykhailo Kyian gemeldet, bei den Knaben MU18 hat sich Joah Wüthrich eingeschrieben.



# BEST SELLER

AUS DEM  
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



HUGO HUFSCHMID  
**VOGELBESTIMMUNG FÜR VOGEL-  
FREUNDE UND WELTENBUMMLER**

1054 Vogelbilder auf über 500 Seiten. Nebst Fotos enthält das Buch zahlreiche Informationen zu Systematik, Merkmalen, Verbreitungsgebieten, Lebensweisen und weiteren interessanten Aspekten der Vogelarten.

ISBN 978-3-7245-2506-6, CHF 45.00



ROLF VON SIEBENTHAL  
**RÖMERSCHATZ**

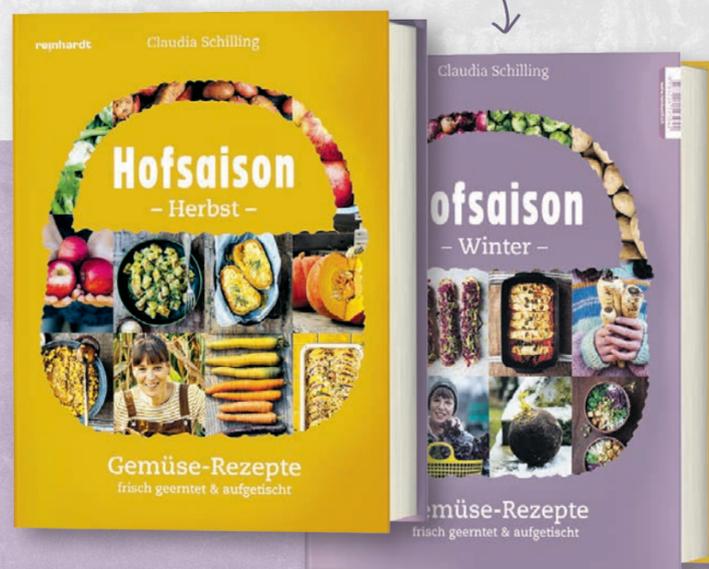
Raab ist ein Gauner aus Überzeugung. Heckt er nicht gerade seinen nächsten Coup aus, hilft er bei Schülergrabungen in Augusta Raurica mit. Als dabei ein Skelett gefunden wird, berichten die Medien darüber und verbreiten Raabs Gesicht in alle Welt, was eine Verbrecherbande auf seine Spur bringt ...

ISBN 978-3-7245-2516-5, CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Wendebuch

reinhardt

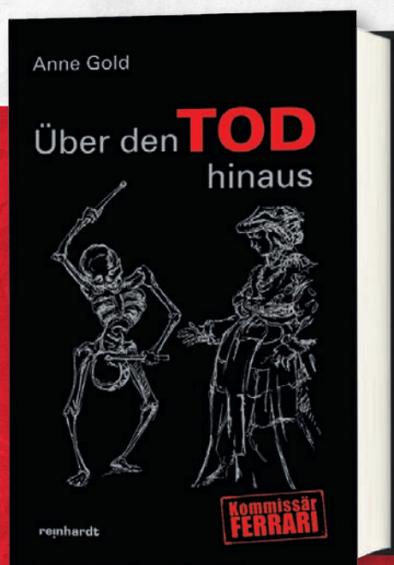


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

*Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt*

Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Food-stylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

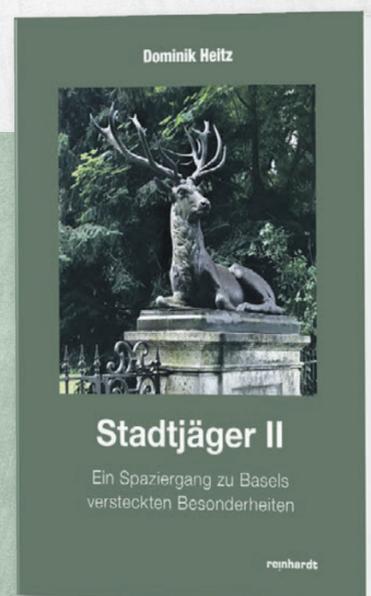
ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.-



ANNE GOLD  
**ÜBER DEN TOD HINAUS**

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ  
**STADTJÄGER II**

*Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten*

Auch im zweiten Band des «Stadtjägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen – stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



HELEN LIEBENDÖRFER  
**ZUM ZEITVERTREIB –  
EIN BASLER DECAMERONE**

*Geschichten aus dem alten Basel*

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentierte die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80